

Lichtblick



Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

16. Mai bis 29. Mai

11/2026

Oberes Fricktal – Laufenburg

Wo der Geist weht

Wind ist in der Bibel Symbol für den Heiligen Geist. Unser Titelbild zeigt das Wirken dieser unsichtbaren Kraft. Mehr zum Kunstwerk lesen Sie auf der letzten Seite.

Letzte Seite

Der Heilige Geist hat beim Weitertragen der guten Nachricht geholfen. Was es braucht, dass eine Botschaft ankommt, wissen Kommunikationsfachleute.

Seite 2 bis 4

«Wir tun Gutes und sprechen darüber»

Auch in der Kirche gibt es Unternehmenskommunikation. Je weniger die Menschen über die Kirche wissen, desto klarer, verständlicher und einladender muss die Kirche kommunizieren – besonders in Krisen.

Wen wollen Sie mit Ihrer Kommunikation erreichen und wie lautet Ihre Botschaft?

Susanne Salvi: Wir wollen die breite Öffentlichkeit erreichen und darüber sprechen, welche unglaubliche Leistung die Kirche auch für die ganze Gesellschaft bringt. Ganz nach dem Motto: «Wir tun Gutes und sprechen darüber.»

«Für mich ist die Kirche ein Anker und ich arbeite gern für ein Traditionsunternehmen, das es schon seit über 2000 Jahren gibt. Mir gefällt es, in einer Institution zu arbeiten, in der Nächstenliebe eine zentrale Botschaft ist.»



Susanne Salvi ist Leiterin Stabstelle Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit der Römisch-katholischen Kirche im Kanton Basel-Landschaft.

Bildquelle: zVg

Anne Burgmer: Neben der internen Kommunikation wollen wir uns als Ansprechpartner positionieren – als eine wichtige Stimme in Basel-Stadt. Wir möchten wahrgenommen werden als Kirche für alle: «katholisch basel. alles drin.»

Jonas Spirig: Neben der Kommunikation des Bistums mit den Landeskirchen, Pastoralräumen und Pfarreien wollen wir hauptsächlich die Gläubigen der katholischen Kirche ansprechen. Wir möchten aber auch kirchenferne Menschen erreichen und der breiten Öffentlichkeit Rede und Antwort stehen.

Jeannette Häslar Daffré: Wir kommunizieren im Aargau mit 92 Kirchgemeinden und 100 Pfarreien, die wir in der Kommunikation unterstützen durch Beratung und Weiterbildung. Die Öffentlichkeit ist auch für uns eine wichtige Zielgruppe. Wir erreichen sie durch Medienmitteilungen, über die sozialen Medien und etwa durch die Kampagne «Kirchensteuer sei Dank». Wir versuchen auf allen Kanälen präsent zu sein mit der Botschaft «Kirche wirkt». **Anne Burgmer:** Für mich als Theologin hat Kommunikation mehr mit Verkündigung zu tun als mit Public Relations oder Marketing. Wir haben im Kanton Basel-Stadt 20 000 Mitglieder in der katholischen Kirche.

Jonas Spirig: In der Kommunikation ist es grundlegend, dass klar ist, was die Botschaft und wer die Zielgruppe ist. Und Aufgabe von Kommunikationsverantwortlichen ist es, bei den Verantwortlichen auf der pastoralen Seite in der Kirche dieses Bewusstsein zu wecken und zu schärfen.

Susanne Salvi: Ebenso wichtig ist es, sich zu fragen, auf welchem Weg wir welche Zielgruppe erreichen. Je nach dem braucht es eine andere Sprache.

Jeannette Häslar Daffré: Unseren Claim «Kirche sei Dank» finde ich gut, weil er uns eine Vision und einen Auftrag gibt. Wir fragen uns immer, wer was zu wem sagt und mit welcher Wirkung. Adressatengerechte Botschaften auf den richtigen Kanälen sind zentral. Darin unterstützen wir auch die Kirchgemeinden und Pfarreien.

Wie wichtig ist in der Kommunikation Übersetzung und Vermittlung?

JS: Eine meiner wichtigsten Aufgaben ist die Übersetzung von Deutsch auf Deutsch. Damit meine ich, dass ich theologische Sachverhalte

«Momentan inspirieren mich die Friedensbotschaften und die Botschaften der Hoffnung am meisten. Mich fasziniert gerade der Schlagabtausch zwischen Trump und Papst Leo.»



Jonas Spirig ist Kommunikationsverantwortlicher für das Bistum Basel.

Bildquelle: zVg

für eine breite Öffentlichkeit verständlich machen muss.

SuS: In der Kommunikation gehört es zum Kernauftrag, Fachsprache in allgemein verständliche Sprache zu übersetzen. Wir müssen so formulieren, dass auch eine uninformierte Person unsere Botschaft versteht.

AB: Seit meinem Studium verstehe ich Theologie als Übersetzungsarbeit ist. Als Theologin will ich komplexe Glaubensinhalte so formulieren können, dass sie alle verstehen. Als ehemalige Journalistin fände ich es gut, wenn in der Ausbildung, zum Beispiel in der Predigtlehre, journalistisches Arbeiten Pflichtstoff wäre, weil das Schreiben einer Predigt viele Gemeinsamkeiten mit dem Schreiben eines Artikels hat. Gerade so wichtig wie die adressatengerechte Kommunikation ist es, dass das Gesagte authentisch ist.

Hat die Kommunikation in der Kirche den Stellenwert, den sie verdient?

JS: Im Bistum braucht es sicher noch etwas Aufklärungsarbeit, um den Stellenwert der Kommunikation aufzuzeigen. Auf der Stufe der Bischofskonferenz sehe ich, dass der Pro-

fessionalitätsgrad der Kommunikation sehr unterschiedlich ist. Heute werden zunehmend Kommunikationsspezialisten angestellt, die sich theologisch weiterbilden. Zuvor haben sich Theologinnen oder Theologen für diese Aufgabe Kommunikationswissen angeeignet. **AB:** Die Kommunikationsstelle in der Römisch-katholischen Kirche in Basel-Stadt hat in meiner Wahrnehmung einen sehr grossen Rückhalt. In meiner Funktion bin ich in vielen Gremien anwesend und kann dadurch bei Bedarf auch eine Scharnierfunktion wahrnehmen.

JHD: In der Römisch-katholischen Kirche im Kanton Aargau ist der Rückhalt ebenfalls gross. Unsere Umfrage im Zusammenhang mit dem Projekt «Fit für die Zukunft» der Landeskirche hat ergeben, dass Kommunikationsthemen einen hohen Stellenwert geniessen. Die Menschen wollen, dass die Kirche offen, klar, transparent und lösungsorientiert kommuniziert. Trotz dieser Anerkennung gibt es dennoch nicht mehr Ressourcen für die Kommunikation. Die Ressourcenknappheit in der Kirche ist für uns ein Fakt. Mit Blick auf die aktuelle Kampagne der Zürcher Kantonalkirche, die mit Hilfe der Steuergelder der juristischen Personen über viel Ressourcen verfügen, wünsche ich mir, dass solche Projekte überregional wirken könnten. Wir sind *eine* Kirche.

«Für mich steht die Kirche dafür, dass es etwas gibt, was grösser ist als alles, dass ich in der Welt bin, aber nicht von der Welt. Das fordert mich auf, mich den Dynamiken der Welt nicht einfach unterzuordnen. So wie das Papst Leo jetzt gerade mit Blick auf Trump und die USA gemacht hat.»



Anne Burgmer leitet die Kommunikation der Römisch-Katholischen Kirche in Basel-Stadt
Bildquelle: Michael Waser

«Friede, Hoffnung und die Bewahrung der Schöpfung finde ich zentrale Botschaften der Kirche»



Jeannette Häslar Daffré ist Kommunikationsbeauftragte der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau
Bildquelle: zVg

Warum gibt es nicht mehr Synergien zwischen den Landeskirchen?

AB: Das ist dem dualen System geschuldet. Bei den Kantonalkirchen bildet sich das Gleiche ab, wie in der säkularen Gesellschaft: Föderalismus. Die Körperschaften öffentlichen Rechts sind kantonal. Schon innerhalb eines Bistums ist da die Zusammenarbeit herausfordernd. Ganz zu schweigen von der Zusammenarbeit über die Bistumsgrenzen hinaus. Auf der pastoralen Seite ist es einfacher, weil diese hierarchisch funktioniert. Überspitzt formuliert: Der Bischof kann für sein Bistum Entscheide treffen und die Pfarreien müssen ausführen.

Gibt es dennoch Beispiele für Kooperationen in der Kommunikation?

AB: Die Seelsorge im Tabubereich wird dieses Jahr zehn Jahre alt. Sie wird von der RKLK BL und der RKK BS verantwortet, darum arbeiten wir auch auf der Ebene Kommunikation zusammen. Und wir arbeiten selbstverständlich ökumenisch zusammen, wo es bewährt und angezeigt ist.

JHD: Die Kommunikationsfachleute der Kantonalkirchen im Bistum Basel tauschen sich alle zwei Monate über ihre Kampagnen aus. Über die Bistumsgrenze hinaus gibt es leider nur wenig Austausch. Bei der Kampagne «Kirchensteuer sei Dank» von 2021 aus St. Gallen konnten wir mitmachen. Da sind heute auch die Kantone Schwyz und Luzern dabei. Zusammen bespielen wir die Webseite, die auf die oft gestellte Frage «Was passiert mit den Kirchensteuern?» eine Antwort gibt. Hier Transparenz zu schaffen, ist eine der wichtigsten Aufgaben, die wir in der Kommunikation haben. Ausserdem gibt es eine überregionale Zusammenarbeit in 18 Kantonen bei der «Langen Nacht

der Kirchen». Die gemeinsame Planung der Kommunikation im Zusammenhang mit der Pilotstudie zum Missbrauch im kirchlichen Kontext war wertvoll. Ich wünschte mir mehr davon.

Die Veröffentlichung der Hauptstudie zum Missbrauch wird Anfang nächstes Jahr stattfinden. Wie bereiten Sie sich auf diese Krise vor?

JS: Gemeinsam mit den Kommunikationsverantwortlichen der Bistümer St. Gallen und Chur sowie der Bischofskonferenz besprechen wir das Vorgehen im Zusammenhang mit der Publikation. Denn es ist klar: Die Kommunikation muss besser sein als bei der Pilotstudie.

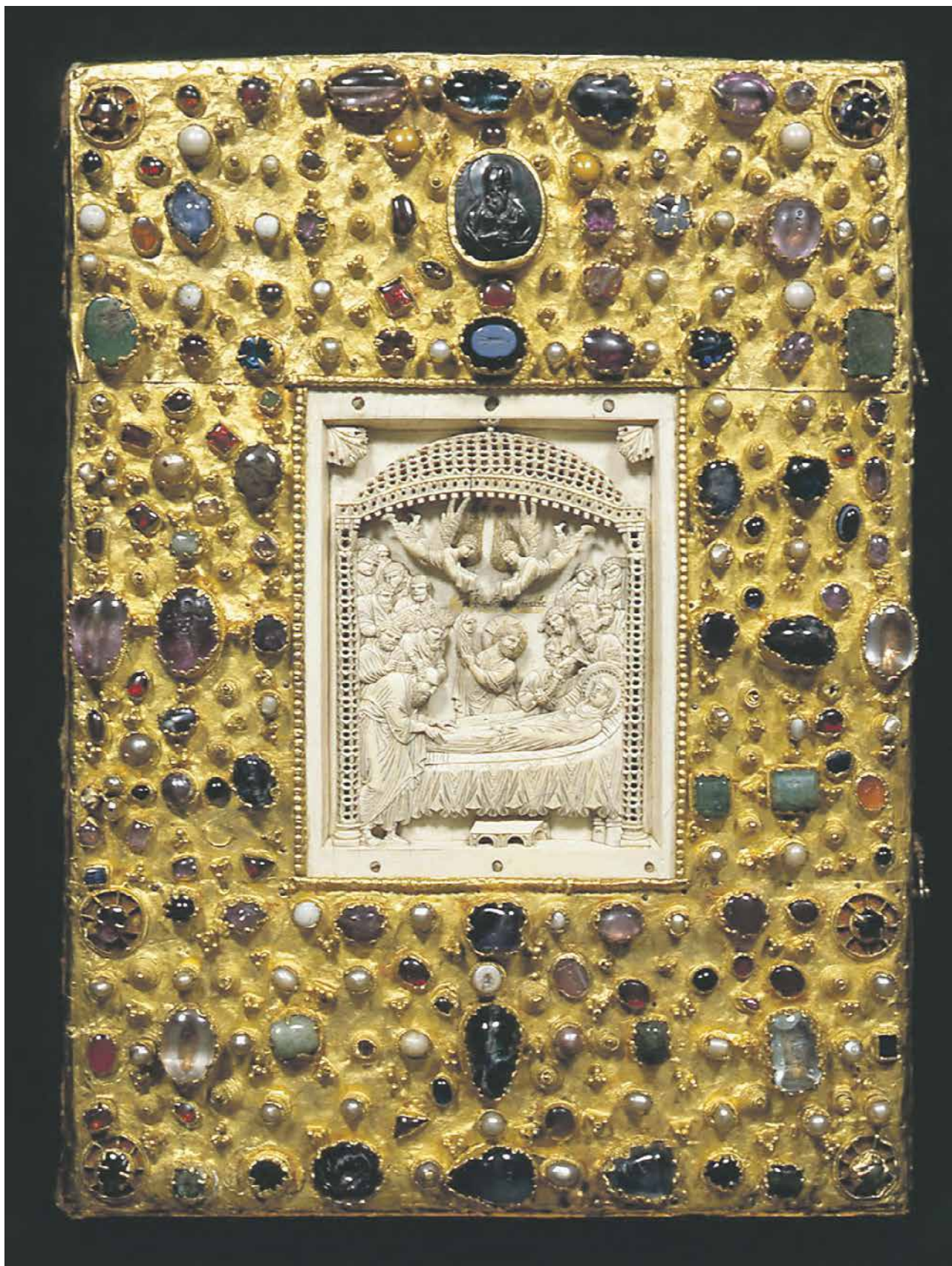
SuS: Wir sind längst in den Vorbereitungen zu diesem Ereignis. Wir wünschen uns vom Bistum eine gute Zusammenarbeit, eine klare Botschaft und transparente Informationen, damit wir in den Kantonalkirchen in der gleichen Sprache sprechen können. In einer Krise ist das besonders wichtig.

AB: Die Publikation wäre eine gute Gelegenheit für eine bistumsweite gemeinsame Kommunikation, die bis in die Pfarreien hinein verwendet und lokal angepasst werden kann. Da bin ich tatsächlich etwas ungeduldig: Meiner Meinung nach müssten wir in der Vorbereitung schon weiter fortgeschritten sein. Es sollte mittlerweile klar sein, wie wichtig eine gute Kommunikation bei diesem Thema ist.

JS: In der Krise ist es sehr wichtig, dass die Kommunikationsverantwortlichen sich kennen und dass die Kanäle klar sind.

JHD: Es ist zentral, dass die katholische Kirche in der Schweiz bei der Veröffentlichung der Hauptstudie mit *einer* Stimme und authentisch spricht.

Interview: Eva Meienberg



Prachteinband des Reichenauer Evangeliums; Bayerische Staatsbibliothek München, Public Domain Mark 1.0

Evangeliare

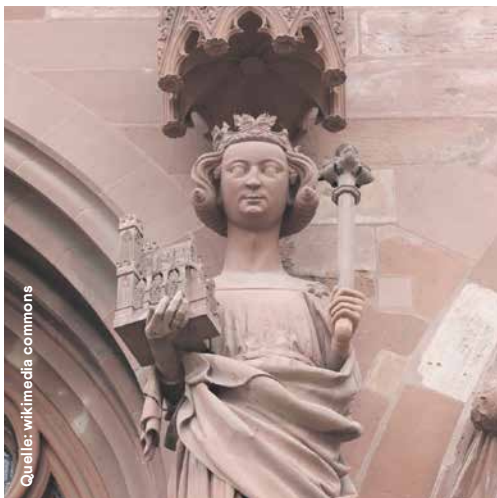
Evangeliare sind Bücher, welche die vier Evangelien enthalten. Das Wort «Evangelium» heisst «Frohe Botschaft» oder «Gute Nachricht». Um der Würde des göttlichen Wortes Ausdruck zu verleihen, wurden und werden Evangeliare besonders kostbar gestaltet. Bei feierlichen Anlässen werden sie während der Einzugsprozession in die Kirche getragen. Dies symbolisiert, dass Christus durch das Wort Gottes anwesend ist.

Prachtevangeliar

Das links dargestellte Reichenauer Evangeliar gehört zu den bedeutendsten seiner Art. Sein Prachteinband ist mit Edelsteinen, Perlen und Gold verziert; im Zentrum befindet sich eine byzantinische Elfenbeintafel, auf der Marias Tod dargestellt ist. Für die Herstellung dieser «Frohen Botschaft» wurden keine Kosten gescheut. Das Reichenauer Evangeliar gehörte Otto III. und Heinrich II. Die ottonischen Kaiser lebten zwischen 980 und 1024. Otto III. strebte eine Erneuerung des Römischen Reiches mit Rom als Zentrum an und förderte die Christianisierung Osteuropas.

Heinrich und das Basler Münster

Heinrich II. wirkte vor allem nördlich der Alpen und festigte sein Reich durch die enge Verbindung mit der Kirche. Das Kaiserpaar Heinrich II. und seine Frau Kunigunde von Luxemburg förderten den Bau des Basler Münsters und nahmen 1019 an dessen Einweihung teil. Heinrich II. hatte Basel mit seinen damals rund 2000 Einwohnerinnen und Einwohnern geerbt und integrierte die Stadt in das römisch-deutsche Reich. Heinrich und Kunigunde sind mehrfach im Basler Münsters dargestellt.



Pfingsten

Mit Pfingsten findet die 50-tägige österliche Festzeit ihren Abschluss. Bereiten Sie sich auf dieses Fest vor oder freuen Sie sich nur auf das verlängerte Wochenende? Während Weihnachten von vielen Erwartungen, Vorbereitungen und auch mancher Unruhe begleitet ist, kommt Pfingsten viel stiller daher. Anders als zu Weihnachten sorgt sich bei diesem Fest kaum jemand darum, ob alles gelingt – weil es uns scheinbar nichts abverlangt?

Doch so einfach ist es nicht. Der Bericht von der Geistsendung an die um Maria versammelten Jünger (Apostelgeschichte 1,14 und 2,1–11) erinnert daran, dass der Geist zwar Geschenk ist, aber kein Geschenk, das untätig lässt. Die Jünger konnten nichts dazu beitragen, dass der Geist über sie kam. Aber als er sie erfüllte, geschah etwas Entscheidendes: Sie wurden mutig. Petrus tritt vor die Menschen und beginnt zu sprechen. Der Geist Gottes bewegt zum Handeln. Der Heilige Geist ist also nicht nur Trost und innerer Zuspruch. Er ist Kraftquelle. Er ermutigt, den Glauben nicht für sich zu behalten, sondern Zeugnis zu geben – im Wort und im Leben. Vielleicht liegt die eigentliche Herausforderung von Pfingsten darin, dem Geist Gottes wirklich Raum zu geben – nicht nur im Gebet, sondern im konkreten Leben. Die Kirche hat dafür seit Jahrhunderten einfache, eindringliche Worte gefunden. In einer Nachdichtung des alten Hymnus *Veni Creator Spiritus* singen wir: «Komm, Schöpfer Geist, kehre bei uns ein, besuche das Herz der Kinder dein.» Diese Bitte bleibt aktuell. Denn wo wir sie ernst nehmen, dort beginnt Gottes Geist zu wirken. Leise, aber kraftvoll.



Abt Ludwig Ziegerer

Abt Kloster Mariastein

Bildquelle: Christoph Läser

Ein Treffer mitten ins Leben

Mit den Menschen über das Lebensende sprechen



Quelle: Marie-Christine Andres

Welche Fragen haben die Aargauer/innen zum Lebensende? Einige wurden an die Pinnwand geheftet.

In einer Strassenaktion sammelte «palliative aargau» Fragen zum Lebensende. Genau so, wie diese Aktion Menschen beim Einkaufen an einem geschäftigen Samstag überraschte, platzt auch eine Diagnose häufig mitten ins Leben.

In Aarau Innenstadt pulsiert das Leben. Der Duft von tibetischen Momos liegt in der Luft, Väter mit Kinderwagen und Kaffeebecher schlendern zum Park, Jugendliche schlängeln sich auf dem Elektrotrotti durch die Szene. Zwei als Michael Jackson verkleidete Jungen verteilen zu Musik aus der Boom-Box Flyer für eine Veranstaltung zu Ehren des King of Pop.

Mitten in diesem Samstagstrubel steht das Team von «palliative aargau», bereit zum Gespräch. «Ich selbst würde um Menschen wie mich einen grossen Bogen machen», sagt Méghane Widmer und lacht. Die Mitarbeiterin der Geschäftsstelle von «palliative aargau» lässt ihren Blick über die vorbeigehenden Leute wandern, sucht sich jemanden aus, fasst sich ein Herz und geht auf die Person zu: «Wir sammeln Fragen zum Lebensende. Haben Sie vielleicht eine?»

Endlich Antworten

Die Angesprochenen reagieren unterschiedlich. Einige winken von weitem ab und gehen zügig weiter. Doch immer wieder lassen sich Menschen ansprechen und nehmen den angebotenen Flyer mit. Einige treten an den Tisch und schreiben eine Frage auf die bereitgelegten Zettel. Manche beginnen zu erzählen, so dass sich ein Gespräch ergibt. Die Mitarbeitenden von «palliative aargau» wollen den Menschen nichts verkaufen, sondern sie darauf aufmerksam machen, dass es im Aar-



«Im Auftrag des Kantons Aargau vernetzen wir Fachleute und helfen Menschen am Lebensende und ihren Angehörigen, die richtige Unterstützung zu finden. Um unsere Arbeit öffentlich bekannter zu machen, führen wir nun zum ersten Mal eine Strassenaktion durch.

Unserer Erfahrung nach beschäftigen sich die Menschen mit dem Thema Lebensende meist erst, wenn sie in ihrem Umfeld damit konfrontiert werden. Wir möchten auch diejenigen Menschen erreichen, die (noch) nicht akut betroffen sind und unter ihnen unser Angebot bekannt machen. Nur wenige Leute im Kanton wissen, dass es dieses Angebot gibt.»

Hape Müller,
Geschäftsführer «palliative aargau»

Was ist Palliative Care?

Palliative Care begleitet unheilbar kranke Menschen mit dem Ziel, ihre Lebensqualität zu verbessern, indem körperliche Beschwerden gelindert sowie psychische, soziale und spirituelle Bedürfnisse berücksichtigt werden. Gleichzeitig erhalten ihre Angehörigen Entlastung, Beratung und bei Bedarf Begleitung über die Sterbephase hinaus. www.palliative-aargau.ch



Das Lebensrad war ein Kindermagnet und eine Möglichkeit, mit den Eltern ins Gespräch zu kommen.

gau eine Organisation gibt, die sich fundiert mit Fragen zum Lebensende beschäftigt. Die Strassenaktion ist der Auftakt zur Kampagne «Endlich Antworten». Die gesammelten oder schriftlich eingereichten Fragen werden von Fachleuten in einer fortlaufenden Videoserie beantwortet, die im Oktober 2026 startet. Ende Oktober findet zudem eine Aktionswoche statt, in der ausgewählte Publikumsfragen zum Veranstaltungsthema werden.

Eisbrecher fürs Thema Lebensende?

Die Menschen, die an diesem Samstag durch die Innenstadt gehen, haben mit hoher Wahrscheinlichkeit andere Themen im Kopf als ihr Lebensende. Wie also am besten auf sie zugehen und ein Gespräch beginnen?

Ein unübersehbarer Eisbrecher ist ein Glücksrad, das vom Team in «Lebensrad» umgetauft wurde. Bleibt das Rad auf einem bestimmten Symbol stehen, erhält die Raddreherin oder der Raddreher eine bunte Karte zu einem bestimmten Thema, über das in ein Gespräch eingestiegen werden kann.

Doch es geht auch ohne Rad, mit Menschenkontakt. «Meistens sage ich erstmal Grüezi und schaue, wie die Leute reagieren», erzählt uns Vera Marcia Bahoul. Sie ist Palliative Care Nurse und eines der Teammitglieder, die auf die Menschen in der Fussgängerzone zugehen. Sie merke, ob die Menschen gerade offen für ein Gespräch seien. «Wenn die Leute stehen bleiben, frage ich: Haben Sie sich schon mal Gedanken zum Lebensende gemacht oder haben Sie Fragen zu diesem Thema?», das funktioniert bisher gut, so Bahoul.

Einfacher, wenn man darüber spricht

Nadine Karnitz ist Theologin und versucht herauszufinden, was die Menschen an Wissen zum Thema mitbringen. «Ich bemerke, dass meistens diejenigen stehen bleiben, die wissen, was Palliative Care ist, und die selbst schon betroffen waren», berichtet sie. Doch sie betont: «Es kann jede und jeden zu jeder Zeit treffen. Eine Diagnose kündigt sich nicht an und man sucht sie sich nicht aus. Sie trifft immer mitten ins Leben.»

Eine Passantin erzählt uns nach ihrem Gespräch: «Vor vier Jahren ist mein Mann gestor-

ben. Leider wollte er sich nie mit dem Thema Lebensende auseinandersetzen und sagte stets, er könne sich damit befassen, wenn es so weit sei. Dazu kam es jedoch nie. Nach seinem Tod haben meine Töchter und ich den Abschied so gestaltet, wie es sich für uns stimmig angefühlt hat. Rückblickend bin ich sicher, dass vieles einfacher gewesen wäre, wenn wir zuvor gemeinsam über das Lebensende hätten sprechen können.»

Marie-Christine Andres und Leonie Wollensack



«Palliative Care betrifft nicht nur die letzten Tage vor dem Sterben, sondern häufig einen längeren Zeitraum, sie kann Menschen über Jahre begleiten. Bei chronischen Krankheiten, die man nicht mehr heilen kann, hilft Palliative Care dabei, das Leben möglichst lange lebenswert zu machen. Das Lebensende lässt sich nicht planen, aber es gehört zum Leben und lässt sich gestalten. Bei unserer Öffentlichkeitsarbeit fassen wir keine bestimmte Zielgruppe ins Auge, das Thema geht alle etwas an. Es ist wichtig, dass möglichst viele Menschen von unserer Arbeit erfahren, damit sie wissen, wohin sie sich mit ihren Fragen wenden können. Wir finden, alle Menschen sollten sich frühzeitig mit dem Thema befassen. Durch unser Angebot wird klar: Bei «palliative aargau» gibt es Unterstützung, dort kann man sich melden und wird weitervermittelt. Einige Menschen möchten sich momentan nicht mit dem Thema auseinandersetzen, aber durch unsere Arbeit haben sie im Hinterkopf, dass es uns gibt. Um im Ernstfall eine mündige Entscheidung treffen zu können, braucht es Informationen. Unsere Unterstützung und die Informationen sind nebst den Betroffenen auch für Angehörige von Palliativpatienten wichtig.»

Claudia Hauser
Präsidentin «palliative aargau»



Die Strassenaktion in Aarau bildete den Auftakt zur Kampagne «Endlich Antworten». Eine Videoserie beantwortet ab Oktober die gesammelten Fragen zum Lebensende.

Theaterstück mit Tiefgang und Weitblick

Die Inszenierung des Stücks «Keis Wunder – es Wunder» führt die Zuschauenden auf der Suche nach Wundern und Heiligkeit an die schönsten Plätze von Beinwil im Freiamt. «Lichtblick» war bei einer Probe dabei.

Spöttisches Lachen klingt von der Empore im katholischen Kirchgemeindehaus Beinwil. Kurz darauf erscheint ein Mann mit verschmiztem Gesicht und kariertem Kittel am Geländer. Hinter ihn tritt ein grossgewachsener Mann mit wachem Blick und umgehängter Ledertasche. Die beiden Schauspieler Stephan Wottreng und Andreas Bürgisser sind eingekleidet und verwandeln sich in ihre Figuren. Als Dorfnarr Schagg und Historiker Hans Bissig machen sich die beiden auf den Weg durch Beinwil.

Unterwegs mit Bissig und Schagg

Vom 7. August bis am 5. September werden Dorfhistoriker Bissig und sein Gegenpart Schagg die Zuschauerinnen und Zuschauer durch das Theaterstück «Keis Wunder – es Wunder» begleiten. Die beiden nehmen das Publikum mit auf einen Rundgang an die schönsten Plätze von Beinwil. Zusammen mit



Die beiden Hauptdarsteller Andreas Bürgisser (links) und Stephan Wottreng (rechts) zusammen mit Regisseur Walter Küng (Mitte) unterwegs zur Linde, wo das Theaterstück beginnt.

50 Mitwirkenden wandeln sie auf den Spuren des heiligen Burkard, dessen Leben und Wirken Anlass und Motiv des Theaterabends ist.

Plötzlich überall Wunder

Autor und Regisseur des Stücks ist Walter Küng. Der erfahrene Schauspieler und Regisseur hat unter anderem vor einigen Jahren das Osterspiel von Muri inszeniert. Eine Gruppe von Laiendarstellern, die damals mitwirkten, und Personen aus Beinwil/Freiamt machten Küng auf die Legende des heiligen Burkard aufmerksam. Ob er nicht ein Stück über den wundertätigen Priester machen wolle, der im 12. Jahrhundert in Beinwil gelebt und gewirkt hatte? Mit dem heiligen Burkard selbst konnte Walter Küng zwar nicht besonders viel anfangen, weil historische Unterlagen über ihn fehlen und nur die Legende existiert. Burkard soll in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts als Priester in Beinwil viele wundertätige Handlungen vollbracht haben. Seit dem 13. Jahrhundert ist sein Grab in der Krypta der Kirche St. Burkard ein Wallfahrtsort. Walter Küng berichtet, wie er sich nach dem Lesen der Heiligenlegende zunehmend für das Thema Wunder zu interessieren begann: «Plötzlich begegnete mir überall der Begriff Wunder. Beim Zeitunglesen, in Ge-

sprächen und immer wieder in Redensarten wie «das wundert mich gar nicht».

Wunder als Wirtschaftsfaktor

Küng begann zum Thema Wunder zu recherchieren. Er nahm mit der Universität Luzern Kontakt auf, wo Markus Ries, emeritierter Professor für Kirchengeschichte, ihm reichlich Stoff zum Thema lieferte. Der Historiker Daniel Sidler, der sich in seiner Dissertation mit dem Thema «Heiligkeit aushandeln» befasste, machte Küng auf einen weiteren Aspekt des Themas aufmerksam: Heilige, die Wunder wirken, ziehen Pilger an, die Umsatz bringen. «Ein Heiliger als Wirtschaftsfaktor – das hat mich ebenfalls interessiert», sagt Küng. Die Beschäftigung mit dem Thema brachte auch kuriose Bräuche ans Licht. Wie jener Brauch, ein versehrtes Körperteil in Kontakt mit Burkards Gebeinen zu bringen. Die Reliquien von Burkard liegen in der Beinwiler Krypta in einem Loch, überdeckt von einem niedrigen Tisch. Menschen, die Heilung suchten, mussten sich unter den Tisch zwängen, um zum Beispiel ihr Bein ins Loch zu halten. «Bei der Recherche entdeckte ich verschiedenste Facetten des Wunderglaubens», sagt Walter Küng. «Viel stärker als Burkard selbst interessierte mich seine Wirkung. So ging ich schwanger mit der Idee zu einem Theaterstück.»

«Keis Wunder – es Wunder»

7. August bis 5. September, in Beinwil/Freiamt, Tickets gibt es online auf www.freilichttheater-beinwil.ch/tickets.

Die Vorstellungen finden jeweils dienstags, freitags und samstags sowie vereinzelt an Sonntagen und nur bei zumutbarem Wetter statt. Der Theaterweg ist ca. 1 km lang und rollstuhlgängig, das Stück dauert ca. 90 min. Parkplätze in 5 bis max. 15 min Gehdistanz vorhanden. Weitere Infos sowie alle Aufführungs- und Ersatzdaten:

www.freilichttheater-beinwil.ch



Quelle: Marie-Christine Andres

Burkard von Beinwil

Der im Kloster Muri ausgebildete Burkard wirkte im 12. Jahrhundert als Priester in Beinwil/Freiamt. Er soll viele Wunder gewirkt haben. Seit dem 13. Jahrhundert ist sein Grab in der Kirche Beinwil das Ziel von Wallfahrten. Seine Verehrung war vor allem im Mittelalter und der frühen Neuzeit bedeutend. Burkard wird oft als Priester mit Kelch oder einem Vogel dargestellt. Der Volksheilige wurde formell nie heiliggesprochen, unter anderem deshalb nicht, weil kurz vor Abschluss des Verfahrens im 18. Jahrhundert der Papst starb. Nachdem die Kirchgemeinde ihn 1808 zum Patron der Pfarrkirche erhoben hatte, gab der Vatikan die Erlaubnis, ihm zu Ehren die heilige Messe zu lesen.

Bei der Theaterprobe

Die beiden Schauspieler Stephan Wottreng und Andreas Bürgisser üben eine Szene auf dem Kiesplatz vor einer Scheune. Es ist eine Interaktion im besten Sinn. Regisseur Küng gibt Andreas Bürgisser die Anweisung, seinen Dorfhistoriker Bissig etwas gelassener und selbstbewusster auftreten zu lassen. Das veränderte Auftreten hat sofort Wirkung: Der aufmüpfige Dorfnarr Schagg mässigt seinen Ton. «Vom Allegretto zum Adagio», erklärt Küng seinen Schauspielern, müsse sich die Stimmung innerhalb der Szene entwickeln. In der Probe wird auch besprochen, wo die Figuren stehen, wohin sie sich bewegen, ob sie zueinander oder zum Publikum sprechen.

Das Dorf spielt mit

Das Organisationskomitee des Freilichttheaters ist aus der Beinwiler Burkard-Kommission heraus entstanden. Vor einem Jahr wurde aus der Kommission der Verein St. Burkard, der Produzent des Projektes ist. Auf die Ausschreibung des Regisseurs meldeten sich rund 35 Leute. Zusammen mit dem Chor wirken über

50 Menschen mit. Ein Grossteil davon sind Laiendarstellende aus Beinwil und der Umgebung. «Das Dorf macht mit», freut sich Regisseur Walter Küng. Mit grosser Begeisterung arbeiten die Darstellerinnen und Darsteller an der Inszenierung des Stücks. Auf den Theatertext haben die Mitwirkenden sehr positiv reagiert. «Das hat etwas mit uns zu tun», waren sie sich einig.

Das Thema bewegt die Menschen

Die Proben, die im Februar begonnen haben, erlebt der Regisseur als Bereicherung: «Es ergeben sich viele gute Gespräche – über den persönlichen Glauben, über die eigene Beziehung zur Kirche. Ich spüre eine grosse Bereitschaft, sich mit Fragen nach Wundern und Heiligkeit auseinanderzusetzen.» Das Dorf Beinwil/Freiamt und die Region tragen das Theaterprojekt tatkräftig mit. Viele Unternehmen engagieren sich als Sponsoren, und Privatpersonen stellen ihr Grundstück als Bühne zur Verfügung. Dass er dank des Theaterprojekts das Dorf Beinwil/Freiamt, seinen Heimatort, erstmals richtig entdecken darf, ist eine zusätzliche Freude für Walter Küng. Beim Gang durch das Dorf grüsst er hier und dort jemanden, es sind Verbindungen gewachsen. Auch die Verbindung zur Kirche hat Küng gesucht: Ganz in der Nähe von Beinwil im Freiamt, in Dietwil, ist Weihbischof Josef Stübi aufgewachsen. Walter Küng hat den Weihbischof kontaktiert und ihm vom Theaterprojekt berichtet. Daraufhin trafen sich der Weihbischof und der Regisseur auf dem Beinwiler Friedhof. Weihbischof Stübi liess sich in die Schauplätze und in die Handlung einführen. «Es freut mich sehr, dass auch Bischöfe an die Premiere meines Stücks kom-



Quelle: Marie-Christine Andres

Andreas Bürgisser, Stephan Wottreng und Walter Küng (v.l.) beim Proben in Beinwil.



Walter Küng

Der Schauspieler, Regisseur und Dramaturg Walter Küng ist in Möhlin aufgewachsen und lebt in Baden. Nach dem Lehrerseminar in Wettingen absolvierte er eine Schauspiel- und Regieausbildung in Zürich. Er hat an grossen Bühnen in der Schweiz, in Deutschland und in Österreich mit namhaften Regiepersönlichkeiten gearbeitet. Wichtige Impulse hat er beim AKKO Theater in Israel erhalten. Küng ist und war in über 30 Filmen zu sehen. Seit einigen Jahren unterrichtet er als Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste im Bereich Schauspiel.

Bildquelle: Marie-Christine Andres

men werden», sagt Walter Küng. Die Auseinandersetzung mit Wundern und Heiligkeit im Theaterstück ist weit gefächert. Die Figuren im Stück suchen nach Antworten: Was sind Wunder? Was ist der Glaube dahinter? Kann – und muss – alles erklärt werden? Weshalb hoffen wir heute noch auf Wunder, auch wenn uns der Glaube, scheinbar, abhandengekommen ist?

Schauplätze mit Atmosphäre

Auf dem Weg zur ersten Station werden drei Wundertaten des heiligen Burkard vorgestellt – so, wie sie in den Mirakelbüchern im Pfarramt Beinwil überliefert sind. Dieser Weg dient als Ouvertüre und als Einstimmung in das Theaterstück. Der erste Akt beginnt am Wegkreuz, ab hier wird das Publikum begleitet und taucht an fünf Spielorten in die Welt der Wunder und Heiligkeit ein. Die Schauplätze befinden sich an stimmungsvollen Orten im und ums Dorf. Walter Küng freut sich, dass Beinwil mit seinen Höfen, Wegen und Plätzen eng ins Stück eingebunden ist: «Das Stück findet an Orten mit Atmosphäre statt.» So werden die Besucherinnen und Besucher nicht nur eine Theaterproduktion mit Tiefgang, sondern auch den Weitblick über das Reusstal geniessen können.

Marie-Christine Andres

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

MCI Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-aarau.ch

Lun 14–16.30, Mar e Gio 9–11.30 e
14–16.30, Ven 9–11.30

Sante Messe

16.5. 17.30 Suhr. 17.5. 9.15 Zofingen,
11.30 Aarau. 22.5. Sospesa S. Messa
Aarau. 24.5. Pentecoste 9.30 Strengel-
bach, 11.30 Aarau, 17.30 Menziken.

29.5. Sospesa S. Messa Aarau.

Attività: 16.5. 17.00 Rosario, Suhr. 22.5.
19.30 Preghiera musicale e festa per la
Veglia di Pentecoste, Suhr. 23.5. 17.00
Rosario, Gränichen. 30.5. 17.00 Rosario,
Gränichen.

MCI Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43

missione.brugg@kathaargau.ch
Lun/Mar/Mer e Gio 9–12

Sante Messe

16.5. 11.00 Windisch, 18.00 Rheinfel-
den. 19.5. 19.30 Windisch. 23.5. 19.00
Frick disdetta. 24.5. 11.00 Brugg, 18.00
Rheinfelden. 26.5. 19.30 Windisch.

Attività: Ogni martedì ore 19.00 Santo
Rosario Windisch.

MCI Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86

missione@kath-wettingen.ch

Mar e Mer 9–12/14.30–17.30. Gio 9–12

Sante Messe

16.5. 17.30 Baden, Stadtkirche, 19.30
Kleindöttingen, Antoniuskirche. 17.5.
9.00 Bad Zurzach, S. Verena. 11.00
Wettingen, S. Antonio. 18.00 Neuenhof,
S. Giuseppe. **Sab 23.5.** Veglia di Pente-
coste. Non si celebra a Baden e Klein-
döttingen. 21.00 Wettingen, S. Antonio.
24.5. 11.00 Wettingen, S. Antonio. 18.00
Spreitenbach, Ss. Cosima e Damiano.

Wettingen: Sante Messe feriali nella
cappella di Sant'Antonio. Il 1° venerdì
del mese, 18.30. Il 2°, 3°, 4° e 5° venerdì
del mese 8.30.

Spreitenbach: Novena allo Spirito
Santo presso la chiesa dei Santi Cosma e
Damiano, dal 15 al 22 maggio, ogni sera
dalle ore 20.00 alle 21.00.

Info-Online: www.lichtblick-nw.ch –
Aktuelle Ausgabe – pag.10: informa-
zioni celebrazioni in lingua italiana.

MCI Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84

missione.wohlen@pr14.ch

Facebook: Missione Cattolica di Lingua
Italiana Wohlen-Lenzburg

Lun e Mar 9–11, Gio e Ven 15–18

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10

Lun 14.30–17.30, Mer e Gio 9–11

Missionario: Don Luigi Talarico

Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka
Dusko, Sr. Aneta Borkowska

Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano

Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle
pagine Parrocchiali, nell'Agenda
Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Misión Católica de lengua Española

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch

www.ag.mcle.ch

Martes 10–12.30 y 14–17.30. **Jueves**
10–12.30. **Viernes** 10–12.30

Misionero: P. Juan José González
Espada

Coordinadora pastoral: Dulce María
Galarza

Secretaria: Natalia Weber-García

Músico: Marco Wunsch

Misas dominicales

Baden 9.30 y Kölliken 12.00.

También celebramos misas, una vez al
mes: En **Mellingen, Wohlen, Brugg y**

Bremgarten, consultar horario en la
página web. En la página web de la
Misión encontrarán información sobre
todos los eventos previstos. ¡Les
animamos a participar!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94

alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-aarau.ch

Kontakt

Misionari: Don Pal Tunaj

Bashkëpunëtore pastorale: Motër
Anamaria Mataj

Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Orari i meshëve

10.5. Mesha e Shenjtë, Aarau 13.30,
Laufen 17.00. 17.5. Mesha e Shenjtë,
Aarau 17.00. 24.5. Mesha e Shenjte,
Mariastein 16.00. 31.5. Mesha e Shenjte,
Wohlen 13.30, Derendingen 17.00. Të
Martën e Shna Ndaut, më 19.5., 26.5.
Mesha e Shenjtë, Aarau 19.30

Aktivitetet: Katekizem per Krezmim,
Aarau shtunev 11.00

Missão Católica Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40 / 067 524 22 64

manuel.tavares@kathaargau.ch /
mclportuc@kathaargau.ch

Missas em português

Ennetbaden, St. Michael, Grendelstr. 25:
1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00

Zofingen, Christkönig, Mühlethalstr.
13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau
Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74, www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau
www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste – Mise

17.5. Misa (vjeronauk: Buchs, Zofingen), Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Zofingen 16.00. **19.5.** Frama, Wettingen 19.30. **21.5.** Krunica i misa, Wettingen 19.30. **22.5.** Krunica i misa, Oberentfelden 19.30. **23.5.** Misa (vjeronauk 16.30–17.30), Rheinfelden 17.45. **24.5.** Misa – Duhovi – Pedesetnica (vjeronauk: Wettingen, Menziken), Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Menziken 16.00. **25.5.** Cromin (BDM Majka Crkve), Volketswil 10.00. **26.5.** Frama, Buchs 19.30. **28.5.** Krunica i misa, Wettingen 19.30. **29.5.** Krunica i misa, Oberentfelden 19.30.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete

Birmenstorf: 17.5./24.5. Msza sw. 13.00.
20.5./27.5. Rozaniec 19.00.

Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz
Sekretariat: Corinne Wyss
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 89 Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr
gehoeerlosenseelsorge@kathaargau.ch
kathaargau.ch/gehoeerlosenseelsorge
Samstag, 20. Juni, 8.30–17.15 Uhr,
Ausflug in den Sikypark
Carfahrt für Gehörlose und Hörende von Aarau nach Crémines zum Sikypark, mit Führung zum Thema Papageien und Katzen inkl. Dolmetscherin. Weiterfahrt nach Delémont mit Mittagessen. Anmeldung: www.kathaargau.ch/agenda

Fachstelle Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 72
landeskirche@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch
Jubiläumsveranstaltungen 500 Jahre Badener Disputation, Festakt So 31. Mai, 10 Uhr, Baden
Festumzug von der Reformierten zur Katholischen Stadtkirche Baden zum ökumenischen Festgottesdienst mit Rita Famos EKS und Bischof Felix Gmür und dem offiziellen Festakt mit Bundespräsident Guy Parmelin.
www.disputnation.ch/programm

Fachstelle Bildung und Propstei

056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch
«Ins Herz Bulgariens – Glaube und Geschichte», Fr 2.–Sa 10. Oktober
Kulturreise auf den Spuren einer alten Kultur zwischen Orient und Okzident mit Einblicken in Kunst, Religion und Geschichte Bulgariens, begleitet von der Fachstelle Bildung und Propstei

und Terra Sancta, Bern. Anmeldung bis 30. Juni: www.kathaargau.ch/agenda

Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus
5463 Wislikofen, 056 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Feiern Sie mit uns das 50-jährige Bestehen der Propstei Wislikofen als Seminarhotel und Bildungshaus!
Alle Jubiläumsveranstaltungen:
www.propstei.ch/jubilaeum

Fachstelle Diakonie

Leitung: Severin Frenzel
diakonie@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/diakonie

Anerkennung für freiwilliges Engagement! Innovative Projekte gesucht für den Aargauer Sozialpreis 2026

Viele Menschen investieren unentgeltlich Zeit in freiwilliges, soziales Engagement. Die Aargauer Landeskirchen und benevol Aargau, die Fachstelle für Freiwilligenarbeit, honorieren dies mit dem Sozialpreis. Privatpersonen, gemeinnützige Institutionen und Organisationen können sich bis zum 14. Juni mit ihren sozialen Projekten bewerben. Anmeldung: www.sozialpreis-ag.ch

Fachstelle Jugend & junge Erwachsene

Feerstrasse 8, 5001 Aarau,
jugend@kathaargau.ch
www.kathaargau-jugend.ch
«Ein Tag wie in Taizé», 24. und 25. Mai
Ökumenische Communauté de Taizé kommt an Pfingsten nach Baden
Workshops, Stille und der «Nacht der Lichter». Anmeldung:
www.disputnation.ch/taize

Fachstelle Katechese – Medien

Hohlgasse 30, 5000 Aarau
062 836 10 63, www.aareka.ch
medienverleih@kathaargau.ch
Mo bis Fr 9–11/14–17 Uhr
Do. 11. Juni, 19.30–20.30 Uhr, Online
Infoanlass: Katechetin/Katechet, ein kirchlicher Beruf
Begleiten Sie Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf deren Lebens- und Glaubensweg.
www.aareka.ch/ausbildung

Pastoralraum Oberes Fricktal

Seelsorgeeinheit Frick Gipf-Oberfrick Oeschgen

Seelsorgende

Pastoralraumleiter

Martin Linzmeier | ML
062 871 11 26
martin.linzmeier@kath-gipf-oberfrick.ch

www.kath-oberesfricktal.ch

Pfarreiseelsorger / Frick

Dr. Ulrich Feger | UF
062 871 12 67
ulrich.feger@kath-frick.ch

Pfarreiseelsorgerin / Oeschgen

Christina Kessler | CK
062 871 11 42
christina.kessler@kath-oeschgen.ch

Pfarreiseelsorgerin

Elisabeth Lindner | EL
0049 1525 5320955
elisabeth.lindner@kath-oeschgen.ch

Leitender Priester

Leo Stocker | LS
079 798 28 47
leo.stocker@kath-frick.ch

Frick – St. Peter und Paul

Sekretariat

Tobias Mann
Rampart 1, 5070 Frick
Mo–Fr 8.30–11.00 Uhr
062 871 12 67
pfarramt@kath-frick.ch

Jubiläumsgottesdienst Gebetsgruppe EL Shaddaj

Gottesdienst um 10.30 Uhr

Am Sonntag, 17. Mai, feiern wir in unserer Kirche einen besonderen Jubiläumsgottesdienst der Gebetsgruppe EL Shaddaj. Die Gemeinschaft gehört zur charismatischen Erneuerung der katholischen Kirche und hat ihre Wurzeln auf den Philippinen. Seit vielen Jahren verbindet sie Menschen im gemeinsamen Gebet, im Lobpreis und im Vertrauen auf Gottes Führung.

Der Gottesdienst wird zweisprachig in Deutsch und Englisch gestaltet und trägt die offene und lebendige Spiritualität, die EL Shaddaj auszeichnet. Mit Gesang, Gebet und Gemeinschaft wollen wir Gott danken für den Weg dieser Gebetsgruppe und um seinen Segen für die Zukunft bitten.

Die ganze Gemeinde ist herzlich eingeladen, diesen festlichen Gottesdienst mitzufeiern.



Spielnachmittag

Der nächste Spielnachmittag findet am **Dienstag, den 19. Mai, von 14:00 bis 17:00 Uhr im Rampartsaal** statt. In dieser Zeit möchten wir gemeinsam einen unterhaltsamen und gemütlichen Nachmittag verbringen, bei dem Spiel, Spaß und Geselligkeit im Mittelpunkt stehen. Ob klassische Brettspiele, Kartenspiele oder neue Spiele – für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Ausfall Gottesdienste

Aufgrund der Maiandachten fallen die Werktagsgottesdienste, Mittwoch, 20. Mai und 27. Mai, aus.

Ausserdem findet die Santa Messa der italienischen Mission am Samstag, 23. Mai nicht statt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Pfingstgottesdienst mit Gospelsklängen

Am Pfingstsonntag, 24. Mai, feiern wir um 10.45 Uhr in der Kirche St. Peter und Paul einen festlichen Gottesdienst, musikalisch gestaltet von unserem Kirchenchor. Zur Ausführung gelangen Spirituals und Gospels – teils schwungvoll und voller Lebensfreude, teils ruhig und berührend.

Mit diesem besonderen musikalischen Gottesdienst stimmt sich der Kirchenchor zugleich auf sein diesjähriges bedeutendes Jubiläum ein: Seit zwei Jahrhunderten prägt er das kirchliche und kulturelle Leben unserer Pfarrei mit und schenkt den Gottesdiensten ihre festliche musikalische Tiefe.

Begleitet werden die Sängerinnen und Sänger vom Pianisten Gabriel Imthurn. Die musikalische Leitung hat Simon Moesch, an der Orgel spielt Charlotte Moor.

Herzliche Einladung an die ganze Gemeinde, diesen festlichen Pfingstgottesdienst mitzufeiern und sich von Musik und Geistkraft inspirieren zu lassen.

Frauenbund Frick – Reise

Am Mittwoch, 3. Juni führt unsere Reise nach Blatten bei Malter, wo wir in der Wallfahrtskirche St. Jost eine Andacht feiern. Nach kurzer Weiterfahrt geniessen wir ein feines Nachtessen im Restaurant Vogelsang in Eich.

Abfahrt: 13 Uhr auf dem Parkplatz der Badi Frick, Heimkehr: ca. 21 Uhr.

Kosten für Car, Schiff, Nachtessen inkl. Getränke

Mitglieder: CHF 65.00

Nichtmitglieder: CHF 80.00

Anmeldung bis: 26. Mai 2026 an frauenbund@kath-frick.ch oder Tel. 062 871 38 63 (Irène Wittlin).

Wir freuen uns auf viele reisefreudige Frauen. Der Vorstand

Fronleichnam Voranzeige Buchenbestellung

Am Donnerstag, 4. Juni feiern die Pfarreien Frick und Gipf-Oberfrick gemeinsam das Fest Fronleichnam mit dem Gottesdienst um 9 Uhr in der Pfarrkirche Frick und der anschliessenden Prozession durch das Dorf.

Die Prozessionsroute erfolgt von der Kirche via Kirchrain zum Primarschulhaus, danach über die Schulstrasse und Hauptstrasse zum Gemeindehaus und via Zwidellen zum Alterszentrum Bruggbach. Die Anwohner der Prozessionsroute sind freundlich eingeladen, ihre Häuser mit Buchenstauden und Blumen festlich zu schmücken.

Buchenstauden können bis am **Montagmorgen 1. Juni** direkt beim Förster, Philipp Küng, Tel. 062 865 80 57 bestellt werden. Die Stauden werden am **Mittwoch, 3. Juni** zu Ihnen nach Hause geliefert.

Dankgottesdienst «Regenbogen»



Foto: Daniela Grether

Am 9. Mai feierten 9 Kinder der 5. Klasse in der kath. Kirche Frick einen stimmungsvollen Dankgottesdienst zum Thema «Regenbogen». Der Versöhnungsweg führte die Kinder durch Pfarrsaal und Kirche und lud zum Nachdenken ein. In einem persönlichen Gespräch mit dem Priester Leo Stocker konnten sie ihre Stolpersteine benennen und so Gott überlassen. Ein besonderer Moment war das symbolische Verbrennen der Zettel beim Labyrinth. Am Abend begann der feierliche Gottesdienst. Am Ende holten alle Kinder ihre selbstgemalten Regenbogenbilder vor dem Altar. Anschliessend schenkte Priester Leo Stocker jedem den Gottessegen.

Zum Abschluss überraschte Katechetin Daniela Grether die Mütter der Religionsschüler mit einem kleinen Blumenstock zum Muttertag.

Text: Daniela Grether

Gipf-Oberfrick – St. Wendelin

Sekretariat

Judith Hermes-Boutellier
Gemeindenplatz 2
5073 Gipf-Oberfrick
Di-Do 9.00–11.00 Uhr
062 871 11 26
pfarramt@kath-gipf-oberfrick.ch

Mit Jesus im Boot

Am Sonntag, 3. Mai feierten die Kinder der Pfarrei Gipf-Oberfrick ihre **Erstkommunion**. Das Motto lautete: «Mit Jesus im Boot» – ein schönes Bild dafür, dass Jesus uns auf unserem Lebensweg begleitet und wir ihm ver-

trauen dürfen, egal ob das Wasser ruhig ist oder stürmisch wird.

Schon beim Betreten der Kirche war die besondere Stimmung spürbar: Die Kirche war liebevoll geschmückt, bunte Wimpel am Boot hinter dem Altar verrieten die Namen der Kinder. Dieses Boot erinnerte daran, dass wir nicht allein unterwegs sind – Jesus sitzt mit uns im Boot. Das wurde auch gleich im ersten Lied besungen: Mit Jesus in dem Boot bin ich niemals mehr allein. Der Jugendchor, unterstützt von den FridayNightSingers und der Band, in der auch Mütter mitspielten, sorgte für die passende musikalische Gestaltung. Mit ihren Liedern, Gebeten und Texten gestalteten die Erstkommunionkinder den Gottesdienst aktiv mit.



Foto: Voll im Bild

Im Mittelpunkt stand die Botschaft, dass Jesus uns Mut macht und uns hält – auch wenn im Leben manchmal «Wellen» kommen. Wie die

Jünger im Sturm dürfen wir darauf vertrauen: Jesus ist da und lässt uns nicht allein. Nach dem Gottesdienst versammelten sich viele Familien vor der Kirche. Es wurden Fotos gemacht, gelacht und gratuliert. Überall sah man glückliche Gesichter. Die Musikgesellschaft Gipf-Oberfrick spielte auf zum Apéro des Pfarreirates. Die Erstkommunion war für alle ein wunderschönes Fest, das noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Kollekten

7.12. Amnesty International	261.00
14.12. Aktion Denk an mich	120.50
21.12. Jugendkollekte Bistum	72.30
24./25.12. Kinderspital Bethlehem 2'	086.85
28.12. Caritas Weihnachtskollekte	172.95
1.1. Friedensdorf Broc	102.80
4.1. Missio Sternsingen	178.55
11.1. Sofo Mutter und Kind	75.85
18.1. Caritas Aargau	197.20

25.1. IM Inländisch Mission	187.70
1.2. Kovive	150.75
7.2. Huusglön	365.50
15.2. Green Cross	75.15
22.2. Jubilate Kirchengesang	210.55
28.2. Hospiz Aargau	61.00
8.3. Don Bosco Jugendhilfe	111.20
14.3. Fastenaktion	155.30
22.3. Finanz. Härtefälle Bistum	110.70
29.3. Fastenaktion	625.50

Herzlichen Dank für Ihre Spenden.

Oeschgen – St. Kosmas und Damian

Sekretariat

Judith Hermes-Boutellier
Mitteldorfstrasse 86, 5072 Oeschgen
Freitag 8.30–11.30 Uhr
062 871 11 42
pfarramt@kath-oeschgen.ch

Mitarbeiteranlass Besuch im Velomuseum

Sonntag, 31. Mai 2026, 10:30 Uhr



17.5. Verpflichtungen Bischof	19.00
31.5. Verband kath. Pfadi	52.00
8.6. Priesterseminar St. Beat	144.45
15.6. Caritas Flüchtlingshilfe	51.20
19.6. Gassenküche Basel	110.75
21.6. Peterspfennig	44.00
5.7. finanz. Härtefälle Bistum	17.00
29.6./12.7. Solidarmed	110.10
19./26.7. miva	127.20
2.8. Justinuswerk	56.00
9.8. Friedensdorf Broc	21.00
15.8. Bethl. Mission Immensee	47.00
17.8. Aufgaben Bistum	87.00
24.8. Caritas Schweiz	74.30
31.8./14.9 Missionsgruppe Frick	130.00
6.9. Theolog. Fakultät Luzern	64.00
21.9. IM Inl. Mission	82.10
30.9. Migratio	147.65
4.10. Berghilfe	31.60
19.10. Missio	25.50
25.10. geistl. Begleitung Seelsorger	67.50
1.11. Kirchenbauhilfe	70.70
9.11. past. Anliegen Bischof	53.20
16.11. Elisabethenwerk	59.00
11.10./22.11. KRSD Frick	52.00
30.11. Universität Freiburg	132.90
7.12. Kirche in Not	88.65
13.12. Jugendkollekte Bistum	30.00
20.12. Caritas Weihnachtskollekte	47.30
24.-26.12. Kinderspital Bethlehem	405.25

Herzlichen Dank für Ihre Spenden.

Pinsel-Meditation

Donnerstag, 28. Mai 2026 um 18.45 Uhr
in der Oeschger Kirche

- Unter dem Motto «Was in mir wachsen will» schauen wir im Pinselgebet in unsere Inneres
- Einstimmung
 - Angeleitete Atemübung
 - JedeR für sich bringt seine Aquarellfarben auf Papier und betrachtet sein Bild – gibt ihm einen Titel
 - JedeR für sich befragt nach Anleitung die Bibel dazu
 - JedeR für sich lässt den Text zu sich sprechen
 - Gemeinsamer Austausch
 - Abschlussgebet

Kollekten

3.5. St. Josefskollekte	117.20
10.5. Mary's Meals	286.05

Gottesdienste

Sonntag, 17. Mai

09.00 Oeschgen
Kommunionfeier ML
Kollekte: St. Josefsopfer

10.30 Frick

Gottesdienst zum Jubiläum El Shaddai UF
in Deutsch und Englisch
mit Fr. Mark Neil Eronico (EF)
Kollekte: Priesterausbildung auf den Philippinen

10.30 Gipf-Oberfrick

Kommunionfeier ML
Kollekte: Sounds of Palestine
Jahrzeiten für:
Esther & Robert Stäuble-Weber
Irma & Otto Slania-Vogel
Alfred Hasler-Fintschin

17.00 Frick
Maiandacht bei der Chorndlete-
Kapelle

Montag, 18. Mai

18.45 Oeschgen
Maiandacht / Bittgang ins Tal

Dienstag, 19. Mai

18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Mittwoch, 20. Mai

09.00 Frick
KEIN Gottesdienst!

Donnerstag, 21. Mai

09.00 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier UF

Freitag, 22. Mai

19.00 Gipf-Oberfrick
Maiandacht

Samstag, 23. Mai

18.45 Oeschgen
Eucharistiefeier zu Pfingsten LS
umrahmt vom Kirchenchor
Kollekte: Priesterseminar St. Beat
Jahrzeiten für:

Emil Kienberger-Rüede
Emil Zundel

Sonntag, 24. Mai

09.30 Gipf-Oberfrick
Eucharistiefeier LS
musikalische Gestaltung:
Akkordeon-Orchester Frick
Kollekte: Priesterseminar St. Beat
Jahrzeiten für:
Heidi Carnicelli-Hasler

10.45 Frick
Eucharistiefeier LS
Mitgestaltung durch den Kirchen-
chor
Kollekte: Priesterseminar St. Beat
Jahrzeiten für:
Lucie Haas
Klara Schmid-Benz
Erna und Ernst Spielmann-Braun
Edeltrud und Erich Welte-Mohr

17.00 Frick
Maiandacht bei der Chorndlete-
Kapelle

Montag, 25. Mai

Pfingstmontag
09.00 Frick
Eucharistiefeier LS
Kollekte: Priesterseminar St. Beat

Dienstag, 26. Mai

18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Mittwoch, 27. Mai

09.00 Frick
KEIN Gottesdienst!

Donnerstag, 28. Mai

09.00 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier ML
18.45 Oeschgen
Pinselgebet

Freitag, 29. Mai

19.00 Gipf-Oberfrick
Maiandacht

Veranstaltungen

Donnerstag, 21. Mai

12.00 Ökum. Mittagstisch
im Rampartsaal

Donnerstag, 28. Mai

12.00 Ökum. Mittagstisch
im Rampartsaal

Seelsorgeeinheit Herznach-Hornussen-Zeihen

Kontakte

Seelsorgende

Andreas Wieland, Diakon
062 876 37 25
078 722 37 25
awieland@bluewin.ch

Pfingstgedanken

Liebe Pfarreiangehörige im Homberg
*Meine Pfingstgedanken drehen sich um einen
Pfingstsegen für Pfingsten und die Zeit da-
nach. Gefunden habe ich diesen Segen im Buch
der Segenswünsche aus dem Herder-Verlag in
Freiburg i. Breisgau.*

« Heiliger Geist, komme auf mich herab,
durchdringe meinen Leib und meine Seele.
Mache alles lebendig in mir, was erstarrt ist.
Heile in mir, was verwundet ist. Reinige in
mir, was getrübt ist. Befruchte in mir, was
verdorrt ist.

Lass neues Leben in mir aufblühen, Leben,
das deine Schönheit widerspiegelt, Leben, das
andere ansteckt....

Heiliger Geist, du bist in Feuerzungen auf die
Jünger und Jüngerinnen herabgekommen.
Schenke mir Worte, die das Herz erwärmen,
die wie ein Funke überspringen.

Schenke mir Worte, die ermutigen, die ver-
söhnen, die Beziehung und Frieden stiften.
Lass die Worte, die ich spreche, Segensworte
sein. Worte, die gut vom anderen und über
andere sprechen, und Worte, die Leben wecken
in den Menschen.

Heiliger Geist, erfülle mich mit deiner Kraft,
vor allem dort, wo ich mich schwach fühle.
Richte mich auf, wo ich am liebsten liegen
bleiben möchte. Treibe mich an, wo ich an-
triebslos bin.

Und durchdringe alles in mir, das Starke und
das Schwache, das Gesunde und das Kranke,
das Gelebte und das ungelebte Leben, damit
ich in allem durchlässig werde für dich, dass
du durch meine Stärken und Schwächen auch
die Menschen berührst, denen ich begegne,
heute, morgen und übermorgen.»

Diese Segensgedanken wünsche ich uns allen
für Pfingsten und die Zeit nach Pfingsten für
ihren, für unseren Lebensalltag, egal, wo und
wann wir uns begegnen.

Andreas Wieland

Herznach-Ueken, Densbüren, Asp – St. Nikolaus

Sekretariat

Franziska Hugo
Kirchweg 5, 5027 Herznach
Mo 15.00–18.00 Uhr
Do 9.00–11.30 Uhr
062 878 11 84
079 549 82 55
herznach@ssvhom.ch

Webseite: www.kath-oberesfricktal.ch



Thema: Über Frauen – nicht nur für Frauen
13:33 Uhr Abfahrt Postauto bei Post Herznach
13:51 Uhr Ankunft Holzmarkt, Aarau Wichtig:
A-Welle Tageskarte nach Aarau lösen! Führung ca. 1 h 15 min. Kaffeehalt im Staffeleggbeizli. Wir bitten um Anmeldung bis Freitag, 15. Mai 2026
bei Marianne Schraner: 062 878 14 85
Herzlich laden ein Regina Allenbach und Marianne Schraner



Anlässe Juseso

Liebe Jugendliche
Beachtet immer wieder die interessanten Anlässe der Juseso im Lichtblick auf Seite 25 oder auf unserer Homepage www.kath-oberesfricktal.ch.

Kollekten März + April

15.03. Jubiläe-Chance	
Kirchengesang	693.--
29.03. Fastenaktion	202.--
03.04. Christinnen und Christen	
im Heiligen Land	156.20
05.04. Freundeskreis Santu Claus	245.--
19.04. Chance Kirchenberufe	65.45
Herzlichen Dank für diese Spenden.	

Seniorentreff Herznach-Ueken

Dienstag, 19. Mai 2026
Stadtführung in Aarau

Hornussen, Bözen, Elfingen – St. Mauritius

Sekretariat

Dana Tonini
Bahnhofstrasse 88, 5075 Hornussen
Di 14.00–16.00 Uhr
Do 9.00–11.00 Uhr
062 871 24 20
076 290 80 80
hornussen@ssvhom.ch

Webseite: www.kath-oberesfricktal.ch



Regenbogenlied «Mini Farb und dini» begeisterte alle

Der Regenbogen stand im Mittelpunkt für die dreizehn Kinder beim Versöhnungsweg und Dankgottesdienst vom 25. April 2026 in der katholischen Kirche Hornussen. Während des gesamten Schuljahres hatte Katechetin Daniela Grether die Schülerinnen und Schüler der 4. und 5. Klassen aus Zeihen und dem Bözental einfühlsam auf das Sakrament der Versöhnung vorbereitet.

Ein besonderer Höhepunkt des Versöhnungsweges war der besinnliche Postenlauf durch das Pfarreiheim und die Kirche. Bei sonnigem Morgenwetter, begleitet vom Zwitschern der Vögel, setzten sich die Kinder gemeinsam mit ihren Begleitpersonen mit ihren eigenen positiven und negativen Gedanken auseinander. In persönlichen Zweiergesprächen wurde das Erlebte vertieft. Die Kinder hatten dabei die Möglichkeit, ihre Fehler und Stolpersteine auf

einen Zettel zu schreiben. An der Feuerschale sprach Diakon Andreas Wieland ein Versöhnungsgebet; anschliessend durften die Kinder ihren Zettel sowie die Regenbogenschnur verbrennen und so alles Gott anvertrauen.

Am Abend begann der feierliche Dankgottesdienst mit dem Lied «Mini Farb und dini», begleitet von passenden Handbewegungen. Familien und Gläubige machten gemeinsam mit den Kindern mit. Diese gestalteten die Feier aktiv: Sie trugen Besinnungstexte und Fürbitten vor und erzählten die Geschichte einer Regenbogenbrücke.

Ein besonders stiller und berührender Moment war der persönliche Segen durch Diakon Andreas Wieland. Im Chorraum legte er jedem Kind behutsam die Hand auf den Kopf und sprach ihm Gottes Segen zu. Die Kinder waren ganz bei sich, hatten die Augen geschlossen und ließen diesen Moment tief in ihrem Herzen nachklingen.

Am Ende des Gottesdienstes präsentierten alle Kinder beim Abschlussfoto stolz ihre selbst gestalteten Regenbogenbilder. So wurde der

Anlass zu einem farbenfrohen und hoffnungsvollen Erlebnis, das den Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben dürfte.



Text und Foto: Daniela Grether

Abendausflug mit Impuls

Dienstag, 23. Juni 2026, 16.15 h

Wir begeben uns auf einen geführten historischen Spaziergang zu „Sorge-Arbeit“ in Aarau. Kümmern, kochen, pflegen – who cares?

Care – die Sorge um sich und andere – findet oft im Verborgenen und un(ter)bezahlt statt. Unser Care-Spaziergang rückt die versteckte Geschichte dieser gesellschaftlich und wirtschaftlich unentbehrlichen Arbeit im Aargau ins Licht.

Wer kümmerte sich im mittelalterlichen Aarau um die Armen und Kranken? Woher kommt die Vorstellung, dass Frauen für Care-Arbeit besser geeignet sind? Und was motiviert junge Männer dazu, sich heute im Zivildienst der Sorge-Arbeit zu widmen?

Wir blicken hinter Klostermauern und auf die Gasse, auf helfende Nonnen und die fehlende Sorge um obdachlose Menschen. Auf unserem Spaziergang zu historischen Orten wie dem Saxerhaus bis hin zum Gerechtigkeitsbrunnen zeigen wir auf, wie vielfältig Care-Arbeit im Aargau gelebt wurde und denken darüber nach, was es braucht, um sie heute für alle gerecht zu gestalten

Im Restaurant «Pulverturm» in Aarau essen wir gemeinsam Znacht und lassen den Abend gemütlich ausklingen.

Die Fahrkosten inkl. Führung betragen CHF 25.00. Auch Männer und Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen. Ihr Anteil ist CHF 10.00 höher.

Besammlung: Parkplatz bei der Kirche Hornussen, Abfahrt 16.15 h. Wer direkt in Aarau auf uns treffen möchte: 17.00 h, Innenhof zwischen kath. Kirche Peter und Paul und Pfarrhaus (Poststrasse 15).

Anmeldungen bitte bis 15. Juni 2026 an Livia Wipfli, 079 317 85 34 oder wipfliv@gmx.ch.

Wir freuen uns auf euch alle

Frauenbund Hornussen

Kollekten März + April

8.3. Fair Med	39.00
28.3. Fastenaktion	689.00
4.4. Stiftung Ernesto	171.70
12.4. Bruder Klaus	92.20
25.04. Wunderlampe	141.00

Herzlichen Dank für diese Spenden.

Zeihen, Effingen – Karl Borromäus

Sekretariat

Dana Tonini
Kirchweg 1, 5079 Zeihen
Di 9.00-11.00 Uhr
Do 14.00-16.00 Uhr
062 876 11 45
076 290 80 80
zeihen@ssvhom.ch

Webseite: www.kath-oberesfricktal.ch



Sekretariate Zeihen und Hornussen

Beide Sekretariate sind vom 18. Mai 2026 bis 24. Mai 2026 geschlossen. In dringenden Fällen bitte Andreas Wieland kontaktieren. Tel. 078/722 37 25

Kollekten März und April

1.3. Stiftung Theodora	120.30
22.3. Fastenaktion	122.10
29.3. Fastenaktion	82.00
5.4. Stiftung Ernesto	110.00
17.4. Abdankung M. Schmid-Oberli	336.50
26.4. Synodale Prozess	58.50

Herzlichen Dank für diese Spenden.

Gottesdienste

Sonntag, 17. Mai

10.00 Pfarrkirche Herznach
7. SONNTAG DER OSTERZEIT
Eucharistiefeier, Leo Stocker
Jahrzeit für
Berta Marty-Marty
Sophie und Fridolin Kaiser-Meier
und Sohn Martin
Rosa und Emil Acklin-Kläusler

Berta Kurz-Erdin
Elsa Emma Leimgruber
Alice Verena Leimgruber
Arthur Karl Leimgruber
Hans Schmid-Schmid
Rita Müller-Mayer
Anna und Gottfried Herde-Felder
Emma Herde
Yvonne Hausammann-Leimgruber
Gedächtnis für
Peter Leimgruber-Brogli
Gertrud und Paul Leimgruber-

Häseli
Hilda Herde
Maria Laube-Wallimann
Mini-Dienst: Lena und Noah
Probst
Kollekte für die Arbeit der Kirche
in den Medien
19.30 Hornussen Lourdes Grotte
Maiandacht
Zum Thema «Maria – Gefährtin
auf dem Lebensweg – Schwester
im Glauben» lädt die Liturgiegrup-

pe Sie zu einem Nachdenken unter freiem Himmel in der Grotte ein, heute mit speziellem Focus auf das «Verweilen». Bea und Martha

Montag, 18. Mai

05.00 Kirche Hornussen
Pilgermesse, Eucharistiefeier, Leo Stocker, anschliessend Zmorge, organisiert vom Frauenbund Hornussen

Dienstag, 19. Mai

19.00 Kapelle Herznach
Rosenkranz

Freitag, 22. Mai

09.00 Kapelle Herznach
Wortgottesfeier mit Kommunion, Andreas Wieland

Sonntag, 24. Mai

10.00 Kirche Zeihen
HOCHFEST VON PFINGSTEN
Wortgottesfeier mit Kommunion, Andreas Wieland, umrahmt vom Kirchenchor
Jahrzeit für
Lidwina Meier-Treier
Karl Wülser-Huber

Linus Meier
Gedächtnis für
Walter Riner
Bernadette Huber
Alois und Helena Huber-Birri
Kollekte für die diözesane
Stiftung Priesterseminar St. Beat
Luzern

19.30 Hornussen Lourdes Grotte
Maiandacht
Heute mit dem Schwerpunkt
«Mitentscheiden».Cécile und
Lydia
Nächste Maiandacht: 31.5.2026
«Hoffnung»

Dienstag, 26. Mai

19.00 Kapelle Herznach
Gedenktag des hl. Philipp Neri
Rosenkranz

Mittwoch, 27. Mai

19.30 Kapelle Oberzeihen
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Andreas Wieland

Freitag, 29. Mai

09.00 Kapelle Herznach
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Andreas Wieland

Sonntag, 31. Mai

10.00 Kirche Hornussen
DREIFALTIGKEITSSONNTAG
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Andreas Wieland
Jahrzeit für
Monika Enzler
Bernhard und Mina Herzog-Haider
Leonz Riedel-Gabor
Mathilde Keller
Martha Herzog
Franz Tanner
Maria Theresia Märke-Herzog
Mini Dienst: Mia und Simon
Mettler
Kollekte für Juseo

19.30 Hornussen Lourdes Grotte
Maiandacht
Zum Thema «Maria – Gefährtin
auf dem Lebensweg – Schwester
im Glauben» lädt die Liturgiegrup-
pe Sie zu einem Nachdenken unter
freiem Himmel in der Grotte ein,
heute mit speziellem Focus auf
«Hoffnung». Seid alle herzlich
willkommen. Bea und Martha

Seelsorgeeinheit Wittnau- Kienberg-Wölflinswil-Oberhof

Kontakte

Gemeindefeiter

Christoph Küng-Schweizer
062 871 41 10
pfarrei.wittnau@yetnet.ch

Religionspädagogin

Caroline Küng-Schweizer
062 871 41 10
caroline-kueng@hotmail.com

www.kath-oberesfricktal.ch

Pfingsten

Lassen wir uns beGEISTern für Sinne & Natur!

In einer von Hektik und Technik beherrschten Welt verlieren wir leicht den Blick für die Wunder der Natur. Unter dem Motto «Sinne und Natur» organisiert der Verein Dorf plus vor Pfingsten die 11. Natur & Kultur-Woche in Wölflinswil-Oberhof.

Der festliche Gottesdienst am Pfingstsonntag, 24. Mai um 10 Uhr in der Kirche Wölflinswil, ist seit Beginn der Na-Ku der besondere Schlusspunkt dieser Woche. Noch einmal zusammen feiern und auf das Vergangene zurückschauen - innehalten und dankbar sein. Der Kirchenchor und GastsängerInnen singen dazu die Messe in B-Dur, komponiert von Josef Rheinberger.



Im Anschluss an den Gottesdienst verwöhnen uns die Landfrauen Oberhof mit einem feinen Apéro.

Wittnau – St. Martin

Sekretariat

Christoph Küng-Schweizer
Hauptstrasse 56, 5064 Wittnau
062 871 41 10
pfarrei.wittnau@getnet.ch

Unser Verstorbenen

Verstorben ist Arthur Hug-Kohlmaier am Sonntag, 26. April, geboren am 5. April 1941, wohnhaft gewesen an der Langmattstr. 34 in Wittnau.

Verstorben ist Martha Brogle-Herzog am Freitag, 1. Mai, geboren am 13. Juni 1936, wohnhaft gewesen an der Hauptstr. 80 in Wittnau

Verstorben ist Michel Schmid-Erne am Samstag, 2. Mai, geboren am 17. Juni 1967, Kronenwirt in Wittnau

Gott schenke den Verstorbenen Ruhe und Frieden und den Angehörigen viel Kraft.

Sakrament der Taufe

Am Sonntag, 17. Mai wird in der Buschbergkapelle Jael Chiodi getauft. Jael ist die Tochter von Fabienne und Mauro Chiodi-Brogle, wohnhaft in Frick. Wir wünschen der Taufamilie Gottes Segen und ein schönes Tauffest.

Grottenkommission

Am 23. April traf sich die Kommission zur Jahresversammlung in der Krone. Im Jahr 2025 wurde die Lourdes-Grotte umfassend saniert, ebenso wurde in der Buschbergkapelle ein neues Kreuz errichtet. Auch der Unterhalt der Wegkreuze und des Martinswegs gehören zu den Aufgaben der Kommission, die aus 12 Mitgliedern besteht. 2025 wurden in der Buschbergkapelle Fr. 5'675.25 und in der Lourdes-Grotte Fr. 1'393.30 gespendet. Nebst den Unterhaltsarbeiten wurden auch die Linden bei der Kapelle fachgerecht geschnitten. Es steht auch die Einweihung und Segnung des Buschbergkreuzes an Fronleichnam auf

dem Jahresprogramm. Herzlichen Dank der Grottenkommission für ihre Arbeit!

GV-Frauenbund, 19. Juni

Generalversammlung des Frauenbundes am Freitag, 19. Juni, 19.30 Uhr auf dem Erlenhof
Bitte das Datum reservieren!

Pfarreiausflug am Sonntag, 7. Juni

Carfahrt, Wittnau ab 9h zum Missionshaus Immensee, Begegnung mit Pater Joe Brogli von Wittnau, Gottesdienst und Mittagessen im Missionshaus Bethlehem. Verschiedene Angebote am Nachmittag. Rückreise um 16h. Anmeldezettel liegen im Schriftenstand der Kirche auf oder sind auf der Homepage der Pfarrei aufgeschaltet. Anmeldeschluss ist der 24. Mai!

Kienberg – Maria Himmelfahrt

Sekretariat

Trix Lenzin
Kirchgasse 71, 4468 Kienberg
062 877 14 24
pfarrei.kienberg@bluewin.ch

Kirchgemeinde

Kirchgemeindeversammlung am Mittwoch, 10. Juni 20.00 Uhr im Pfarreisaal

An der Kirchgemeindeversammlung wird über die Kirchenrechnung 2025 abgestimmt. Die Unterlagen zur Rechnung liegen in der Kirche auf oder können vom Pfarreisekretariat angefordert werden. Die Versammlung sieht folgende Traktanden vor: 1. Begrüssung; 2. Wahl eines Stimmzählers 3. Protokoll vom 26.11.2025 4. Neue Revisionsstelle 5. Rechnung 2025 6. Pfarrei-Informationen 7. Ver-

schiedenes. Alle Stimmberechtigten sind herzlich eingeladen. Kirchenrat Kienberg

Sakristanendienst und Kirchenreinigung

Kündigung von Jasmin Rippstein

Auf Ende Juli 2026 hat Jasmin Rippstein ihre Stelle als Sakristanin und Kirchenreinigung gekündet. Über 10 Jahre hat sie diesen Dienst für unsere Kirche ausgeübt. Vielen herzlichen Dank! Im Schulschlussgottesdienst, Samstag, 20. Juni, 17h, wird Jasmin Rippstein für ihre langjährige Arbeit gedankt.

Neu wird die Kirchenreinigung ab dem 1. August von Cmiljka Kammermann übernommen. Den Sakristanendienst werden Cmiljka Kammermann, Vreni Herzog, Franzi Klinkhammer

und Susanne Rippstein in Dienstwochen unter sich aufteilen. Herzlichen Dank für ihre Bereitschaft!

Rechnungen an die Kirchgemeinde

Mit der Übergabe der Kirchenbuchhaltung an eine externe Treuhandgesellschaft ändert sich das Rechnungswesen der Kirchgemeinde. Die Rechnungsablage ist ab sofort neu beim Präsidenten des Kirchenrates: Sven Kottmann, Bühlstrasse 278. Mail: sven.kottmann@proton.me. Herzlichen Dank an Anita Gubler, die jahrelang die Kirchengutsverwaltung der Kirchgemeinde Kienberg führte.

Wölflinswil-Oberhof St. Mauritius – St. Josef

Pfarrreimitarbeiterin

Marlene Schilling

marlene.schilling@kath-woelflinswil-oberhof.ch

Sekretariat

Trix Lenzin

trix.lenzin@kath-woelflinswil-oberhof.ch

Stöckli 29, 5063 Wölflinswil

Di und Do 08.30–10.30 Uhr

062 877 14 24

Erstkommunion

Strahlende Kinder und grosse Freude: Erstkommunion begeistert die Gemeinde

Elf Kinder aus den Pfarreien Wittnau und Wölflinswil-Oberhof feierten am Sonntag, 26. April 2026, ihre Erstkommunion. Der festliche Gottesdienst unter dem Motto «Heute will ich bei dir zu Gast sein» wurde von zahlreichen Angehörigen sowie Mitgliedern der Pfarreien mitgefeiert.

Die Kinder wurden von den Katechetinnen Caroline Küng und Marlene Schilling sorgfältig auf diesen besonderen Schritt im Glau-

ben vorbereitet. Die Feier war geprägt von Gemeinschaft und Freude.

Die Musikgesellschaft Wölflinswil umrahmte den anschliessenden Apéro und sorgte für einen stimmungsvollen Ausklang des Festtages.



Kraft der Liebe

Kraftliedersingen mit Franziskus Jakober, Freitag, 29. Mai, 19 Uhr Kirche Wölflinswil

Zum Wonnemonat Mai gehört Liebe und Verliebtheit. Durch diese Silbe des „VER...“ ist es gerade so, als würde etwas so sehr vertieft, verinnerlicht, dass es EINS wird. Allgemein sehen wir jedoch verliebt als einen Zustand,

der wieder vergeht. Kann Liebe vergehen oder ist Liebe das einzig Beständige, das immer da ist, nie verloren geht? Trägt die Liebe die Kraft der Wandlung, der Heilung und des Friedens in sich? Im Singen möchten wir einen Raum der Liebe öffnen und erfahren, wie sehr die Liebe Wirklichkeit ist.

Wegkreuze

Rückblick Generalversammlung

Im letzten Jahr konnten die Kreuze bei der Nothelferkapelle, auf dem Fürberg und im Stolten restauriert werden.

Das Kreuz auf Boll weist Risse auf und muss dringend restauriert werden. Die Kreuze bei der Josefskapelle, auf dem Dorfplatz sowie auf Höhi müssen gereinigt werden. Dies generiert Kosten in der Höhe von gut Fr. 15'000. Der Vorstand wird an die beiden Gemeinden einen Budgetantrag stellen, mit der Absicht die Kreuze in den nächsten drei Jahren restaurieren zu können. Der ganze Vorstand sowie das Präsidium stellte sich zur Wiederwahl und wurde einstimmig bestätigt.

Beim abschliessenden Apéro konnte die Geselligkeit gepflegt werden.

Gottesdienste

Sonntag, 17. Mai

09.00 Wittnau, Kirche

Wortgottesfeier mit Kommunion; Chr. Küng. Kollekte: Mediensonntag. Jahrzeiten: Frieda & Engelhard Schmid-Kalt; Gerhard Fricker & Heidy Schaad-Fricker; Frieda & Johann Reimann-Studer.

10.30 Wölflinswil-Oberhof, Kapelle

Kommunionfeier, Christoph Küng, Kollekte: Mediensonntag, Jahrzeiten: Alice Kim-Benz, Martin Fricker-Wehrli, Priska und Robert Reimann-Reimann, Dolfi Lenzin.

12.00 Wittnau, Buschbergkapelle

Tauffeier von Jael Chiodi

Mittwoch, 20. Mai

09.00 Wittnau, Kirche

Wortgottesfeier mit Kommunion

19.00 Wölflinswil-Oberhof, Kapelle
Konzert Musikschule

Donnerstag, 21. Mai

09.00 Wölflinswil-Oberhof, Kirche

Eucharistiefeier, Pfarrer Süess, 8.30 Rosenkranz

Sonntag, 24. Mai

10.00 Wölflinswil-Oberhof, Kirche

Festlicher Pfingstgottesdienst für alle drei Pfarreien: Christoph Küng und Marlene Schilling, Kirchenchor und Gastsingende, Kollekte: Verein Wegkreuze Wölflinswil-Oberhof, Jahrzeiten für: Anna Reimann-Treier, Lina Lenzin-Gaugler.

17.00 Kienberg, Kirche

Maiandacht «das Wunder der schwarzen Madonna von Kienberg», Liturgie: Chr. Küng

Mittwoch, 27. Mai

09.00 Wittnau, Kirche

Wortgottesfeier mit Kommunion

Donnerstag, 28. Mai

09.00 Wölflinswil-Oberhof, Kapelle

Eucharistiefeier, Pfarrer Stocker, 8.30 Uhr Rosenkranz

Freitag, 29. Mai

19.00 Wölflinswil-Oberhof, Kirche

Kraftliedersingen

Sonntag, 31. Mai

09.00 Wittnau, Kirche

Wortgottesfeier mit Kommunion; Chr. Küng. Kollekte: Seminar St. Beat. Jahrzeit: Lydia und Franz Studer-Hochreuter.

10.30 Wölflinswil-Oberhof, Kirche

Kommunionfeier, Christoph Küng, Kollekte: gesamtschweizerische Verpflichtungen des Bischofs

18.00 Wittnau, Buschbergkapelle

Abendebet: Wort - Klang - Stille

Pastoralraum Region Laufenburg

Heiliger Geist: Ein Beistand und ein treuer Freund

In wenigen Tagen feiern wir das Pfingstfest - das Kommen dieses Beistands, des Heiligen Geistes. Kurz vor seiner Himmelfahrt versprach Jesus: "Es ist gut für euch, dass ich fortgehe. Denn wenn ich nicht fortgehe, wird der Beistand nicht zu euch kommen; gehe ich aber, so werde ich ihn zu euch senden" (Joh. 16,7).

In anderen Übersetzungen wird der Heilige Geist auch als Tröster, Helfer oder Advokat bezeichnet.

Angesichts der heutigen Weltlage sind wir uns wohl alle einig, dass wir jetzt mehr denn je eine doppelte Dosis Beistand, Trost, Hilfe oder Fürsprache des Heiligen Geistes brauchen.

Heiliger Geist, wir brauchen deinen Beistand jetzt mehr denn je. Wir brauchen deinen Beistand in einer Welt, die nach Lösungen in der Gewalt sucht, in einer Welt, in der Macht zu einer Kraft des Bösen geworden ist.

Wir brauchen deinen Beistand als Advokat in einer Welt, in der Stimmen zum Schweigen gebracht werden und der Gewinner alles nimmt. Wir brauchen deinen Beistand als Ratgeber, denn viele handeln, bevor sie denken. Wir brauchen deinen Beistand als Freund in einer Welt, die viele in Einsamkeit und Verzweiflung drängt.

An Pfingsten sehen wir, wie dein Geist Grenzen überwindet und Menschen über alle Unterschiede hinweg zusammenführt.

So bitten wir dich: Wirke auch heute in den Ereignissen unserer Welt, stärke die Hoffnung, fördere den Frieden und lehre uns, einander zuzuhören und gemeinsam gute Wege zu finden.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien diesen Geist Gottes: Möge er Sie segnen und behüten. Möge er Sie seinen starken Arm spüren lassen, wenn Sie Schutz brauchen. Möge er Sie begleiten, wenn Sie den Mut haben, neue Wege zu gehen. Amen. Pater Solomon

Besinnlicher Spaziergang zur Margarethenkapelle Rheinsulz am Donnerstag, 21. Mai 2026

mit kurzer Andacht und anschliessendem
Bräteln am Rhein

Besammlung für den Spaziergang bei der Kirche Sulz oder auf der Burgmatt Laufenburg um 19.00 Uhr.

Zu diesem Spaziergang sind alle Gläubigen des ganzen Pastoralraums herzlich eingeladen. In Rheinsulz wird Seelsorger Ante Svirac eine kurze Andacht halten. Wir freuen uns, danach mit Ihnen am idyllischen Rhein zu verweilen. Der Spaziergang und die Andacht finden bei jedem Wetter statt, das anschliessende Grillen nur bei guter Witterung.

Der Pfarreirat Laufenburg und die Helferinnen der Kirche Sulz



Pastoralraumsekretariat

Das Pastoralraumsekretariat bleibt wegen Ferienabwesenheit vom 29. Mai bis 20. Juni 2026 geschlossen.

Pfarreien

Gansingen St.Georg
Ittenthal St.Maria
Kaisten St.Michael
Laufenburg Johannes der Täufer
Mettau St.Remigius
Sulz St.Peter und Paul

Kontakte

Pastoralraumleiter

Pater Solomon Obasi
Pfarrhausweg 9, 5274 Mettau
077 463 00 76 solomon.obasi@p-r-l.ch

Mitarbeitender Priester

Kaplan Alex Thomas Peedikayil
Tel. 079 777 11 90
alex.thomas@p-r-l.ch

Seelsorger

Dr. Ante Svirac
Lindengasse 1, 5082 Kaisten
062 874 13 45
ante.svirac@p-r-l.ch

Missione Cattolica di Lingua Italiana

Don Quintino Pecoraro
056 441 58 43
missione.italiana@kathaargau.ch

Sekretariat Pastoralraum

Susanne Weiss
Pfarrhausweg 9, 5274 Mettau
077 474 68 07
sekretariat@pastoralraum-laufenburg.ch
Dienstag bis Donnerstag 9.00–11.00 Uhr

www.pastoralraum-laufenburg.ch

Laufenburg – Johannes der Täufer

Sekretariat

Pia Müller

062 874 31 48

kathpfarramt.laufenburg@bluewin.ch

Montag und Donnerstag 9.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-laufenburg.ch

und wünschen ihr ein spannendes und erfüllendes Wirken in unserer Pfarrei St. Johann zu Laufenburg.



Harfe erklingen, zusammen mit unserem Organisten Pius Moser werden die beiden den Gottesdienst musikalisch umrahmen. Freuen wir uns auf diese schöne und besinnliche Musik. Alle sind dazu herzlich eingeladen.



Neu im Pfarreisekretariat

Die Kath. Kirchenpflege Laufenburg teilt mit
Nach kurzem Wirken hat die Kirchenpflege das Arbeitsverhältnis mit Frau Sabine Huber-Mösch wieder beendet. Für ihre Dienste herzlichen Dank.

Es freut uns, dass wir mit Frau Pia Müller aus Kirchdorf eine kompetente Nachfolgerin als Pfarreisekretärin auf den 1. Mai 2026 einstellen durften. Frau Müller arbeitet bereits auf dem Sekretariat in Sulz und ist eine sehr erfahrene Pfarreisekretärin. Ihre Bürozeit ist Montag und Donnerstag von 9 bis 11 Uhr. Wir heissen Frau Pia Müller herzlich Willkommen

Pfingstsonntag

Harfen- und Orgelkonzert

Am Pfingstsonntag, 24. Mai um 11.00 Uhr, lässt die renommierte Isabelle Pampuch die

Mettau – St. Remigius, Gansingen – St. Georg

Sekretariat

Elisabeth Keller

062 875 11 16

elisabeth.keller@sesomega.ch

Dienstag 9.00–11.00 Uhr, 16.00–18.00 Uhr

Donnerstag 9.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-kirche-mega.ch

Am Sonntag-Abend, 17. Mai, um 19.00 Uhr, sind Sie eingeladen in die Kirche Gansingen. Geniessen Sie die Andacht und die melodiosen Gesänge vom Kirchenchor.



Komm, Heiliger Geist, und hilf uns, andere zum Glauben zu führen.

Komm, Heiliger Geist, und hilf uns, Gott und die Menschen zu lieben.

Komm, Heiliger Geist, und hilf uns, dass wir den Glauben tapfer bekennen.

Herr, wir bitten dich, gib uns reinen Geist, damit wir dich sehen, demütigen Geist, damit wir dich hören, liebenden Geist, damit wir dir dienen, gläubigen Geist, damit wir dich lieben.

Dag Hammarskjöld (19.05-1961)



Der schöne Monat Mai

Der schöne Monat Mai gilt als Marienmonat. Die Maiandachten kamen als Frömmigkeitsform des Barock in Italien auf und verbreiteten sich im 19. Jahrhundert bei uns. Viele von uns werden sich aus ihrer Kindheit gerne an die Maiandachten erinnern. Vor allem wegen der stimmungsvollen Lieder und auch darum, weil es seltene Gelegenheiten waren abends noch weg zu gehen.

Gebet zum Heiligen Geist

Komm, Heiliger Geist, und hilf uns, unseren Glauben zu verstehen.

Kaisten – St. Michael, Ittenthal – St. Maria

Sekretariat

Nicole Bucher
062 874 24 76
pfarramt@kath-kaisten.ch
Donnerstag 9.00-12.00 Uhr

Website: www.kath-kaisten.ch

Senioren-Treff-Punkt

Der nächste Senioren-Treff-Punkt findet am Donnerstag, 21. Mai, von 14 bis 16.30 Uhr im Pfarreiheim Kaisten statt. Bei Kaffee und Kuchen, Spiel und Spass, einem Schwatz oder Jass. An diesem Donnerstag spielen wir auch **Lotto** – machen Sie mit und versuchen Sie Ihr Glück! – es freuen sich der Pfarreirat Kaisten.

Pfingsten

Swiss Urban Ländler Messe

Der Kirchenchor mit ProjektsängerInnen freut sich am **Pfingstsonntag 24. Mai um 11 Uhr** in Kaisten den Gottesdienst musikalisch zu

gestalten. Zur Aufführung gelangt die von ihrem Dirigenten Raitis Grigalis komponierte „Swiss Urban Ländler Messe“. Der Chor wird begleitet von der Musikformation „Echo vom Sunnebärg“. Eine wundervolle Messe mit eingänglichen Klängen zum Geniessen erwartet Sie. Dazu spielt das Ländlertrio nach dem Gottesdienst noch beim Apéro auf.

Erstkommunion

"Mit Jesus ist kein Berg zu hoch"

Bei strahlendem Sonnenschein haben am Sonntag, 26. April, neun Kinder aus Kaisten, drei Kinder aus Sulz und ein Kind aus Laufenburg zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen. Für den Festgottesdienst wurde ein wunderbares Motto in den Mittelpunkt gestellt: „Mit Jesus ist kein Berg zu hoch.“ Passend dazu trug Pater Solomon eine Geschichte aus dem Matthäusevangelium vor, welche von der Kraft des Glaubens erzählt. Die Erstkommunionfeier wurde mit Liedern und Texten von den Kindern, Eltern und Grosseltern mitgestaltet. Für die musikalische Umrahmung während des Gottesdienstes sorgte

die Band „silent way“, bestehend aus Organist Leu und Gitarrist Olivito. Ein grosses Dankeschön an die „Dekogruppe“ der Eltern, die die Kirche für diesen Anlass mit einem riesigen Berg aus Holz, kleinen Wanderfiguren, Wegweisern, Rucksäcken und Wanderschuhen geschmückt hatte. Man fühlte sich beim Eintreten gleich in das Thema und in eine Bergwelt versetzt. Ein herzliches Dankeschön auch an den Pfarreirat für den feinen Apéro sowie an die Musikgesellschaft Kaisten, die uns auf dem Weg zur Kirche und nach dem Gottesdienst musikalisch begleitet haben.



Foto: Voll im Bild

Sulz – St. Peter und Paul

Sekretariat

Pia Müller
062 875 12 28
Dienstag und Freitag 9.00–11.30 Uhr
pfarramtsulz@bluewin.ch

Impulsabend

Der Geist, der lebendig macht

Unterwegs zu Pfingsten. Eingeladen sind alle Altersgruppen aus dem ganzen Pastoralraum, die sich danach sehnen, den Heiligen Geist tiefer kennenzulernen, sich seinem Wirken zu öffnen um im Glauben zu wachsen. «Leben in Fülle - Meine Sendung im Heiligen Geist». Seelsorger Ante Svirac leitet durch diesen Impulsabend, es ist keine Anmeldung erforderlich. Dauer rund eine Stunde, anschliessend

wird eine kleine Verpflegung offeriert. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Pfarreisaal Sulz, Freitag, 22. Mai um 19.00 Uhr



«Heiliger Geist» - Fenster Kapelle Leidikon

Kindergottesdienst

Rückblick Muttertag, 10. Mai

Die KiGo-Kinder waren während dem Gottesdienst mit backen beschäftigt. Im Pfarreisaal wurden eifrig und mit viel Freude schöne Gutsliherzen ausgestochen und dekoriert. Diese verteilten die Kinder nach dem Gottesdienst zur Freude aller Mütter. Herzlichen Dank an das ganze Team für diese gelungene «herzliche» Überraschung zum Muttertag.



Herzen zum Muttertag - mit Liebe gebacken

Gottesdienste

Samstag, 16. Mai

- 18.00 Mettau
Eucharistiefeier Pater Solomon
Kollekte: «Mediensonntag»
Jahrzeit: Margrit Vögtli, Annamarie Zumsteg-Betschmann, Berta Zumsteg

Sonntag, 17. Mai

- 09.30 Laufenburg
Eucharistiefeier, Kaplan Alex
Dreissigster: Angela Fasio
Kollekte: Mediensonntag
- 11.00 Ittenthal
Eucharistiefeier, Kaplan Alex
Kollekte: Mediensonntag
- 19.00 Gansingen
Maiandacht mit Pater Solomon
musikalisch umrahmt vom Kirchenchor

Montag, 18. Mai

- 19.00 Kaisten
Rosenkranzgebet für den
Weltfrieden

Dienstag, 19. Mai

- 09.00 Gansingen
Eucharistiefeier Pater Solomon
- 09.00 Mettau, Wendelinskapelle Wil
Rosenkranzgebet
- 15.45 Laufenburg, AZ Klostermatte
Eucharistiefeier, Pater Solomon

Mittwoch, 20. Mai

- 09.00 Kaisten
Rosenkranzgebet
- 19.00 Laufenburg
Eucharistiefeier, em. Pfarrer Kurt Ruef
Jahrzeit: Hans Schraner-Sutter, Maria Schraner-Sutter, Astrid und Edwin Rehmann-Melzer

Donnerstag, 21. Mai

- 19.00 Laufenburg
Gemeinsamer "Besinnlicher Spaziergang" ab der Burgmatt nach Rheinsulz zur Margaretakapelle
- 19.00 Sulz, Kirche
Gemeinsamer «Besinnlicher Spaziergang» ab der Kirche Sulz zur Margaretakapelle Rheinsulz
- 20.00 Sulz, Margaretakapelle Rheinsulz
Andacht, Seelsorger Ante Svirac, Kaplan Alex, anschliessend Grillieren am Rhein

(Weitere Details auf der Pastoralraumseite)
Grillieren nur bei schönem Wetter

Samstag, 23. Mai

- 18.00 Gansingen
Eucharistiefeier Pater Solomon
Kollekte: für Verpflichtungen des Bischofs
Jahrzeit: Josef Hüsler-Obrist, Elsa und Anton Jappert-Berger, Benedikt und Sophie Oeschger-Senn, Josef Oeschger, Benedikt Oeschger, Richard Oeschger, Eugen und Blandine Erdin-Senn
Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich eingeladen zum Apéro

Sonntag, 24. Mai

- 09.30 Mettau
Eucharistiefeier Pater Solomon
Kollekte: Priesterseminar St. Beat Luzern
- 09.30 Sulz
Pfingstsonntag
Wortgottesfeier mit Kommunion
Seelsorger Ante Svirac
Jahrzeit: Blandina Weiss-Rheinegger
Gedächtnis: Hedwig und Josef Weiss-Weiss
Kollekte: Priesterseminar St. Beat Luzern
- 11.00 Kaisten
Pfingsten
Wortgottesfeier mit Kommunion
Seelsorger Ante Svirac
Kollekte: Priesterseminar St. Beat Luzern
Musik: Swiss Urban Ländler Messe mit dem Kirchenchor, Roland Nef (Orgel) und Echo vom Sunnebärg --> Im Anschluss spielt das Echo vom Sunnebärg zum Apéro.
- 11.00 Laufenburg
Eucharistiefeier, Pater Solomon
Isabelle Pampuch an der Harfe, Pius Moser an der Orgel
Kollekte: Priesterseminar St. Beat Luzern

Montag, 25. Mai

- Pfingstmontag
- 19.00 Kaisten
Rosenkranzgebet für den
Weltfrieden

Dienstag, 26. Mai

- 09.00 Mettau, Wendelinskapelle Wil
Rosenkranzgebet

- 15.45 Laufenburg, AZ Klostermatte
Pfarrer Norbert Plumhof

Mittwoch, 27. Mai

- 09.00 Kaisten
Rosenkranzgebet
bei schönem Wetter beten wir den Rosenkranz um 9 Uhr in der Lourdeskapelle auf dem Faschnachtsberg.
Fahrdienst ab Pfarreiheim um 8.30 Uhr - Anmeldung bei Lisbeth Müller, Tel. 062 874 20 63.
- 19.00 Laufenburg
Eucharistiefeier, Kaplan Alex
Gedächtnis: Sophie Poly

Donnerstag, 28. Mai

- 09.00 Mettau
Eucharistiefeier Kaplan Alex

Freitag, 29. Mai

- 19.00 Sulz
Eucharistiefeier, Pater Solomon
Jahrzeit: Dora und Johann Steinacher-Businger, Alice Rüede-Weiss, Marie Stäubli-Weiss
Gedächtnis: Josef Weiss
Kollekte: für die gesamtschweizerischen Verpflichtungen des Bischofs (Nachholung)

Veranstaltungen

Donnerstag, 21. Mai

- 14.00 Kaisten, Senioren-Treff-Punkt, im Pfarreiheim
Mit Lotto spielen – versuchen Sie Ihr Glück!
- 19.00 Margaretakapelle Rheinsulz, Besinnlicher Spaziergang ab Burgmatt Laufenburg oder Kirche Sulz zur Margaretakapelle Rheinsulz, anschliessend um 20.00 Uhr Andacht mit Seelsorger Ante Svirac und Kaplan Alex.
Grillieren am Rhein nur bei schönem Wetter.

Freitag, 22. Mai

- 19.00 Sulz, Pfarreisaal, Unterwegs zu Pfingsten
Der Geist, der lebendig macht.
Impulsabend mit Seelsorger Ante Svirac. Anschliessend kleine Verpflegung.

Juseso Fricktal

Erlebnistage

Kletterabenteuer - Kanuspass & Europapark
Vom 03. bis 05. August in D - Südbaden. Teilnehmen können Jugendliche aus dem Fricktal ab der 6. Klasse.



Übernachtung in einem Hotel in der Nähe vom Europapark Rust. Kosten: Fr. 300.-



Infos und Anmeldung findest du hier: <https://forms.gle/Rsd4YPaDiZCSey5VA>



Bildquelle: Juseso Fricktal

Anmeldeschluss ist der 30. Mai 2026.

Lust mitzumachen?

Freiwillige gesucht

Du möchtest dich gerne bei der Organisation und Leitung von Jugendanlässen im Fricktal

engagieren, z.B. als Leiter beim offenen Jugendtreff Friday Night, bei einem Jugendgottesdienst oder bei einer Jugendreise?

Dann freuen wir uns über eine Kurznachricht per WhatsApp oder ein E-Mail von Dir.

#Crossroads

Ref. Reli-Anlass am Sa. 13. Juni in Rheinfelden

Die Religruppen der zweiten Oberstufe aus Rheinfelden-Magden-Olsberg sowie aus Kaiseraugst treffen sich an diesem Tag zu einem abwechslungsreichen Vormittag in Rheinfelden.



Bei #Crossroads geht es darum, sich mit wichtigen Entscheidungen im Leben zu befassen, mit Werten, und Zielen. Bei diesem Anlass erwartet alle Teilnehmenden ein Action-Bound im Städtli in Rheinfelden mit spannenden Quiz- und Teamaufgaben.



Quelle Juseso Fricktal

Wir freuen uns auf den Vormittag, die Begegnungen und den Austausch.

Kontakte

Fachstelle für Jugendarbeit

Rampart 1

5070 Frick

061 831 56 76

Whatsapp 076 368 30 78

kontakt@jusesofricktal.ch

simon.hohler@jusesofricktal.ch

Webseite: www.jusesofricktal.ch



Herbstferienaktion – Save the Date!

Mo. 28.09. bis Do. 01.10.2026, Herbstfreizeit in Frankreich mit Besuch in Taizé

In den Herbstferien bieten wir für Jugendliche ab 14 Jahren eine mehrtägige Freizeit an.

Dabei reisen wir zunächst in das südliche Jura, wo es so einiges zu entdecken gibt, unter anderem erwarten uns dort schöne Wanderwege und Seen sowie beeindruckende Wasserfälle.

Am letzten Tag der 4-tägigen Aktion besuchen wir dann die Communauté von Taizé, wo sich regelmässig hunderte von Jugendlichen aus verschiedenen Ländern treffen um gemeinsam den Glauben zu beten und sich zu begegnen.

Ein ganz besonderer Ort! Jetzt schon das Datum eintragen! Weitere Informationen dazu folgen in Kürze.

Agenda

Veranstaltungen

Erfahrungsaustausch Besuchsdienst

Mi 3.6., 16.30 bis 18.30 Uhr. Kath. Kirche im Aargau, Feerstr. 8, Aarau. Themen der Teilnehmenden aus ihren persönlichen Besuchsdienstereferenzen werden im Gruppengespräch und mit Methoden aus Supervision und Beratung bearbeitet und weiterentwickelt. Leitung/Auskunft: alois.metz@kathaargau.ch. Anmeldung bis 20.5.: bildungundpropstei@kathaaargau.ch

«Demenzsensible Kirchgemeinde»

Sa 6.6., 9.30 bis 16.30 Uhr. Jurastr. 13, Bullingerhaus, Aarau. Sensibilisierung der Verantwortlichen und Freiwilligen für das Thema Demenz und die Herausforderungen, die sich für die lokale Kirchgemeinde stellen. Organisation: Aargauer Landeskirchen und Alzheimer Aargau. Auskunft: karin.groesser@ref-aargau.ch. Anmeldung bis 23.5.: T 062 838 00 10, re-ag.ch/anmeldung

Oratorium ELIAS

Sa 13.6., 19 Uhr. Kath. Kirche Merenschwand. Der Singkreis Bezirk Affoltern und Voci Appassionate führen das Oratorium «Elias» von Felix Mendelssohn auf. Camerata Fanny Mendelssohn mit Konzertmeister Jan Sosinski. Leitung: Brunetto d'Arco. Kollekte von ca. 50 Franken erwünscht. Informationen: www.singkreisaffoltern.ch

50 Jahre Bildung und Propstei

Sa 14.6., 10 bis 17 Uhr. Propstei Wislikofen. Die Propstei wurde von 1973 bis 1975 saniert und im Jahr 1976 als Bildungshaus der Römisch-Katholischen Landeskirche feierlich eröffnet. Das Team der Propstei lädt Sie herzlich ein zum Mitfeiern!

Seniorenfreizeit

Mo 27.7., 10.30 Uhr bis Fr 31.7., 13.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Ein paar Tage unter seinesgleichen mit professioneller Begleitung geniessen, um über aktuelle Themen zu philosophieren, zu wandern und je nach Lust und Laune

etwas zu unternehmen. Leitung: Elisabeth und Bernhard Lindner, Yvonne Ott-Senn. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Selbstmanagement jenseits von Selbstoptimierung

Fr 3.7., 18 Uhr bis Sa 4.7., 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. In diesem Kurs geht es nicht um höher, schneller, weiter, sondern um innehalten, atmen, spüren. Wir erkunden Wege zu einem Selbstmanagement, das nicht antreibt, sondern entlastet. Nicht Perfektion, sondern Verbindung ist gefragt. Leitung: Alois Metz. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Donnerstag, 14. Mai

Römisch-Katholischer Gottesdienst an Christi Himmelfahrt aus der Pfarrkirche St. Peter in Wil. Radio SRF 2 Kultur und Fernsehen SRF 1, 10 Uhr

Nachgefragt. Christi Himmelfahrt – Abschied und Anfang? Im Gespräch mit Fabio Theus beleuchten Pfarrer Marjan Paloka und Diakon Walter Kroiss dafür neue Zugänge zum Thema. SRF 1, 10.50 Uhr

Sternstunde Philosophie zum Thema Auffahrt. SRF 1, 11 Uhr

Samstag, 16. Mai

Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Degersheim. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Das Wort zum Sonntag spricht Stina Schwarzenbach, ev.-ref. Pfarrerin. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 17. Mai

Katholischer Gottesdienst vom Residenzplatz in Würzburg. ZDF, 9.30 Uhr

Christkatholische Predigt mit Pfarrer Theo Pindl, Baden-Brugg-Wettingen, Würenlingen. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Dienstag, 19. Mai

Sternstunde Religion. Die Kathedrale. Über 60 Jahre lang baute der ehemalige Trappist Justo Gallego Martínez in seinem Garten beharrlich an einer Kirche. Anfangs als verrückter Mönch taxiert, wurden er und seine Basilika aus recycelten Baustoffen in der Nähe von Madrid in den letzten Jahren zu einer eigentlichen Touristenattraktion. SRF Info, 11 Uhr

Samstag, 23. Mai

Glocken der Heimat aus der röm.-kath. Kirche Heiligkreuz in Chur. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Das Wort zum Sonntag spricht Andri Casanova, röm.-kath. Theologe. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 24. Mai

Ev.-ref. Predigt mit Pfarrer Philipp Roth, Binningen-Bottmingen. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Ev.-ref. Pfingstgottesdienst. Feierlicher Pfingstgottesdienst aus Muralto. SRF 1, 10 Uhr

Montag, 25. Mai

Katholischer Gottesdienst zum Pfingstmontag aus dem Kloster Memleben. ARD, 10 Uhr

Samstag, 31. Mai

Das Wort zum Sonntag spricht Reto Studer, ev.-ref. Pfarrer. SRF 1, 19.55 Uhr

Liturgie

Sonntag, 17. Mai

7. Sonntag der Osterzeit (Farbe Weiss – Lesejahr A). Erste Lesung: Apg 1,12–14; Zweite Lesung: 1 Petr 4,13–16; Ev: Joh 17,1–11a

Sonntag, 24. Mai

Pfingsten (Farbe Rot – Lesejahr A). Erste Lesung: Apg 2,1–11; Zweite Lesung: 1 Kor 12,3b–7.12–13; Ev: Joh 20,19–23



Veranstaltung

Kämpferin für katholische Frauenrechte

Mit «Die Unbeirrbar» hat die Zürcher Historikerin Barbara Kopp 2003 eine Biografie über Gertrud Heinzelmänn vorgelegt. Der Untertitel, «Wie Gertrud Heinzelmänn den Papst und die Schweiz das Fürchten lehrte», verweist auf ihre Eingabe an das Zweite Vatikanische Konzil 1962. Darin forderte Heinzelmänn die Gleichstellung der Geschlechter und die Zulassung von Frauen zur Priester/innenweihe. Ein Mediensturm mit persönlichen Attacken folgte, doch Heinzelmänn kämpfte unbeirrt weiter für die Rechte der Frauen in der Kirche.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Pfefferoni» des Aargauischen Katholischen Frauenbundes hält Barbara Kopp ein Referat mit dem Titel «Heute Frau sein in Politik und Kirche», das den Blick in die Gegenwart richtet. Im anschliessenden Podiumsgespräch diskutiert Moderatorin Carmen Frei mit Martina Arnet (Einwohnerrätin Wohlen), Karin Koch Wick (Grossrätin Aargau) und Katharina Jost Graf (Theologin und Co-Präsidentin Frauenbund Schweiz) über aktuelle Herausforderungen und Handlungsspielräume von Frauen.

Der Abend klingt mit einem Apéro und offenem Austausch aus.

Mittwoch, 20. Mai, 19 Uhr, Restaurant Leo,
Kapellstrasse 4, 5610 Wohlen

Anmeldung bis 15. Mai: info@frauenbund-aargau.ch
oder 056 668 26 42.

Eintritt: CHF 20.– (Mitglieder) / CHF 25.– (Nichtmitglieder)

Von der Jungwacht zur grossen Theaterbühne



Das Hübse-Theater ist in Basel eine Institution. Doch der Weg des Gründers Hansjörg Hersberger, besser bekannt als Hübse, begann nicht auf einer grossen Bühne, sondern im Pfarrheim.

Mit zehn Jahren trat Hübse der Jungwacht St. Joseph bei und stand schon bald auf der Bühne. Zur Tradition in der St. Josephs-Gemeinde gehörte die Dörflikilbi. Dort zeigte Hübse erstmals nicht nur schauspielerisches Talent, sondern auch seinen Ideenreichtum: Er schrieb ein eigenes Kinderkabarett und brachte es an der Kilbi zur Aufführung.

Aus diesen Anfängen entwickelte sich später ein breit gefächertes Weg durch die Basler Fasnachtsszene, bis hin zum eigenen Theater an der Klingentalstrasse das er über drei Jahrzehnte führte. In über 3200 Vorstellungen spielte er Schwänke, Komödien, Lustspiele und Mimöslis. Neben Eigenproduktionen brachte er auch Grossprojekte auf die Bühne, darunter die Schweizer Erstaufführung des Musicals «Grease» sowie «Fame» als deutschsprachige Erstaufführung. In seinem Buch «Mein Weg zum eigenen Theater» blickt Hübse auf diese Jahre in seinem Theater zurück.

Gewinnspiel

Sie möchten das Buch von Hansjörg Hersberger gewinnen? Dann senden Sie uns bis zum 27. Mai eine E-Mail mit dem Betreff «Hübse» und Ihrer Postanschrift an redaktion@lichtblick-nw.ch

«Fit für die Zukunft»

Das sind die Resultate der Umfrage

Wie sieht die Römisch-Katholische Kirche im Aargau im Jahr 2045 aus? In einem ersten Schritt für die Zukunftsvision haben 255 Menschen in einer Umfrage die für sie wichtigsten Aussagen über ihre Kirche bestimmt. Die grösste Zustimmung hat die Aussage bekommen: «Die Römisch-Katholische Kirche im Kanton Aargau kommuniziert offen, klar, transparent und lösungsorientiert.» Hier finden Sie alle Umfrageresultate: www.kathaargau.ch > Für kirchlich Tätige > Fit für die Zukunft: Umfrageresultate

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humberg Davis

Titelbild: Simone Maurer
Bild Vermischtes: Bild von Gertrud Heinzelmänn;
Limmat Verlag

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44,
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Der Wind, der uns begleitet

So entstand das Werk auf der Titelseite

Simone Maurer aus Rütihof fängt in ihrer künstlerischen Arbeit den Wind auf Papier ein. Ob Böe oder Brise: Der Stift zieht sicher seine Bahnen. Maurers Werke können sinnbildlich stehen für das Leben – und für das Wirken des Heiligen Geistes.

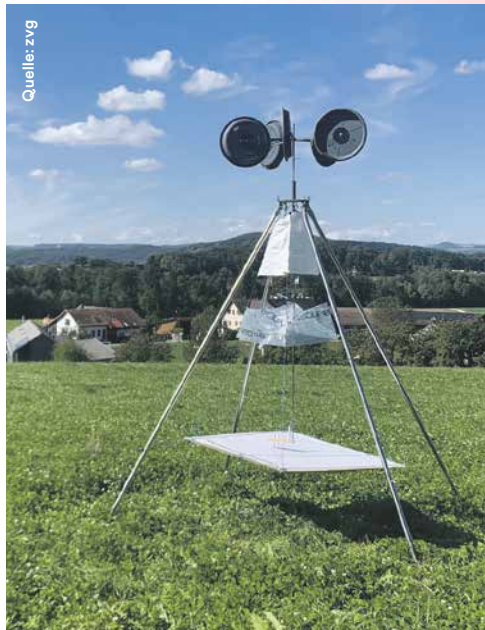
Welche Frage stand am Anfang Ihrer künstlerischen Arbeit mit dem Wind?

Am Anfang war der Strich. Erst im Laufe der Arbeit merkte ich, dass er das «Sein» abbildet. Wie kann die Spur des Seins sichtbar gemacht werden? Wie kann man «Sein» abbilden, ohne zu werten und zu klassifizieren, sondern einfach aufzeigen, was ist? Diese Fragen standen am Anfang meines Weges.

Simone Maurer



Simone Maurer lebt in Rütihof bei Baden. Sie besuchte von 2019–2023 die Kunstklasse der Kunsthochschule Wetzikon und arbeitet seit sieben Jahren am Thema Anemografie. Im Jahr 2018 erhielt Maurer für ihr Projekt «mini decki», das Decken für geflüchtete Kinder näht und verteilt, den AKF-Frauenpreis. www.simonemaurer.ch



Quelle: zvg
Simone Maurers Windmaschine: Das Papier liegt auf der mit dem Wind schwingenden Platte.

Und wie kamen Sie auf die Idee, Wind einzufangen und auf Papier zu bringen?

Ich bin eine Tüftlerin und hatte schon immer gerne Maschinen, die mir das Leben leichter machen. Meine Ursprungsidee war, eine Maschine zu konstruieren, die einen ewig langen Strich macht. Ich hatte einen Schrittmotor im Sinn. Dann entdeckte ich aber auf Instagram einen Künstler mit einer riesigen Windmaschine. Er verwendete für seine Kunst den Begriff «Anemografie», von altgriechisch «Anemo-» («den Wind betreffend») und «graphie» (schreiben, zeichnen). Die Idee faszinierte mich. Mit einfachen Materialien aus dem Baumarkt habe ich eine Maschine entwickelt, die ähnliches kann, aber meinen Verhältnissen entspricht.

Was brauchte es, bis die ersten Bilder entstehen konnten?

Fast zwei Jahre lang habe ich die Maschine verbessert und weiterentwickelt. Auch heute ist sie kein Selbstläufer, jedes Mal, wenn ich sie aufstelle, muss ich wieder etwas daran justieren. Nur schon, um einen geeigneten Stift zu finden, musste ich lange probieren. Ich arbeite mit einem Fineliner und wähle für meine Bilder immer schwarz.

Hatten Sie Erwartungen, wie Wind auf dem Papier aussehen wird?

Nein, ich wusste nicht, wie die Bilder herauskommen und hatte keine bestimmte Erwartung. Doch je länger ich mit der Maschine arbeite und den Stift auf dem Papier beobachte, desto stärker wird die philosophische Dimension dieser Arbeit. Die Anlage ist immer die gleiche. Oben ist der Antrieb, er bewegt eine Stange, an der eine Querstange befestigt ist. In einer Hülse steckt der Stift. Kern ist nicht der Antrieb oben, sondern die Platte, die unten aufgehängt ist. Sie bewegt sich mit dem Wind hin- und her. Die Umstände machen den Unterschied: Es gibt stürmische Zeiten, in denen die Platte wild hin und her schaukelt oder Regentropfen die Linie verwischen. Aber auch Schönwetterphasen, wo sich die Platte nur sanft bewegt. Der ganze Prozess ist ein Sinnbild für unser Leben. Auch wenn es phasenweise Ausschläge in alle Richtungen gibt, wird das Werk am Ende immer irgendwie rund. Und wenn stets eitel Sonnenschein herrscht, gibt das nicht unbedingt ein spannendes Bild.

Wie beeinflusst die Windstärke das Bild?

Wenn es stark windet und böig ist, bewegt sich die Platte mit dem Papier stärker, so dass es mehr Querstriche gibt. Der Kreis ist dann ausgefüllt und sieht beinahe dreidimensional aus, fast wie eine Kugel. Bei starken Böen entstehen auf der Kreislinie mehrere Nester aus Strichen. Der Stift sucht sich seinen Weg, der Strich bricht nie ab.

In der Bibel ist der Wind ein Symbol für den Heiligen Geist, unsichtbar und doch voller Kraft. Sie machen diese Kraft sichtbar.

Was da passiert mit Wind, Papier und Stift, fasziniert mich immer wieder. Ich könnte stundenlang zusehen. Für mich steht der Vorgang auch sinnbildlich für das Wirken des Heiligen Geistes. Ich bin überzeugt davon, dass wir gehalten sind von Gott. So, wie der Stift, der sicher geführt wird. Wind in Kombination mit dem Wetter ist die Energie des Moments. Er ist unberechenbar und eigenwillig. Mal bläst er stark, mal lässt er tagelang auf sich warten. Aber er ist immer da. Die Anemografie macht einen Ausschnitt dieser immerwährenden Kraft sichtbar.

Interview: Marie-Christine Andres